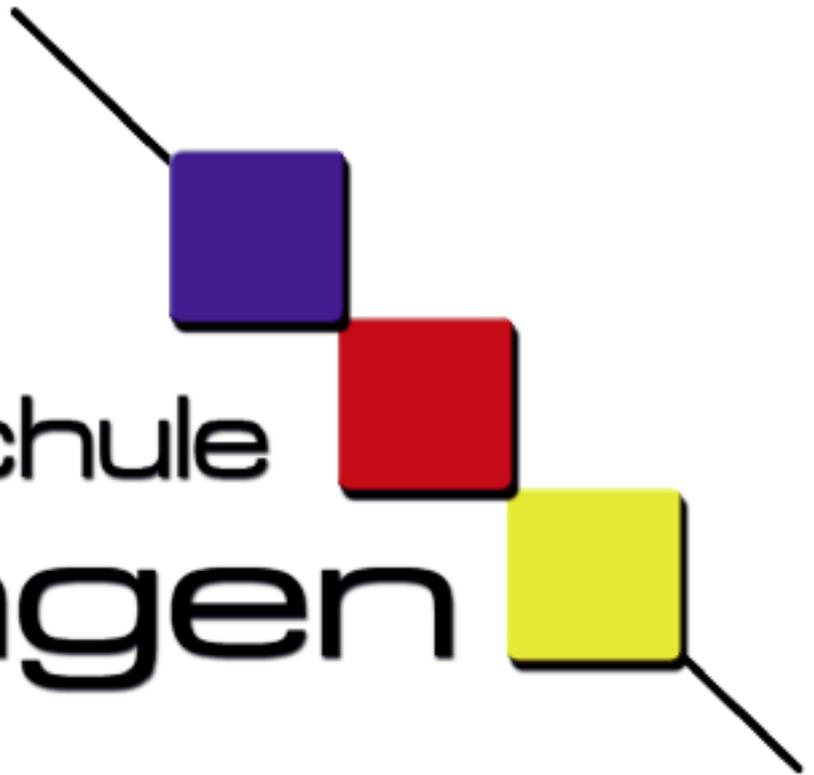




Berufsschule Erlangen



■ Wissenstransfer

■ Verantwortung

■ Partnerschaft

■ Kooperation

■ Innovation

2015
2016



Unsere jungen Sterne – Bei uns hat Ausbildung Zukunft!

Wir liefern nicht nur Energie und Wasser, sondern bieten auch motivierten Schulabgängern spannende Ausbildungsberufe mit Perspektive.

- Industriekaufrau/mann
- Elektroniker/in, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
- Anlagenmechaniker/in
- Fachinformatiker/in, Fachrichtung Systemintegration
- Chemielaborant/in
- Koch/Köchin
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik



Weitere Informationen zur Ausbildung bei den ESTW finden Sie unter www.estw.de/Ausbildung

| STROM | WÄRME | ERDGAS | WASSER | STADTBUS | BÄDER |

... nichts liegt näher
www.estw.de

ESTW
ERLANGER STADTWERKE

1. Schulverwaltung

Vorwort.....	3
Staatliche Berufsschule Erlangen – Personal.....	4
Staatliche Berufsschule Erlangen – Überblick	8
Berufsabschluss – Unsere Preisträger	10
Medienreferenzschule	11
Ehrung in der Staatskanzlei	12

2. Personalia

Personalia – Verabschiedungen	14
Personalia – Neu im Kollegium	18
Referendare im zweiten Jahr.....	19
Seminare.....	20

3. Aktivitäten der Fachbereiche

Fachbereich Bank und Industrie	
Schulung Falschgeld	22
„Praktikerbesuch“ bei Bankkaufleuten	22
Werksbesuch bei AUDI in Neckarsulm.....	23
Fachbereich Büro und Handel	
Das Schuljahr im Einzelhandel.....	24
Kaufleute für Büromanagement und Industriekaufleute gemeinsam auf großer Fahrt	26
Weiterbildungsberatung an der Berufsschule	27
Fachbereich Dienstleistungsberufe	
Deutschlands bester Kaufmann im Gesundheitswesen kommt aus der Berufsschule Erlangen	28
Die wollen doch nur spielen – die Veranstalter der WVA 11 B auf der Spielwarenmesse 2016.....	28
Let's get fit and healthy	29
Fachbereich Gesundheit	
Würzburg – Weltkulturerbe – Weihnachtsmarkt	30

Fachbereich Körperpflege	
Berufsschulwettbewerb 2015 – „Festliche Frisuren als Werbeträger in der Schaufenstergestaltung“	32

Fachbereich Elektro	
DBF-Klassenfahrt nach London	34
Mehr Schülerexperimente im Elektrounterricht	34
„Sex on the beach“, „Star Wars“, „Jurassic Parc“, „Arsch mit Ohren“	36

Fachbereich Metall	
Systemtrenner richtig warten.....	38

Fachbereich Sozialkunde	
Engagement zahlt sich aus!.....	40
Internationale Wochen gegen Rassismus	40
Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“	41

4. Schulleben

Berufsintegrationsklassen	
Erlanger jugendliche Flüchtlinge sicher auf dem Eis unterwegs!	42
Flüchtlinge besuchen Siemens-Lehrwerkstätten	44
Baderegeln für Flüchtlinge	45
Gemeinsam und voneinander lernen	46
Aktivitäten Förderverein	
„Ton läuft – Kamera ab“	47
Fußballturnier	
Spannendes Fußballturnier mit einem elektrisierenden Finale	48
Schülerleistungsschreiben	
Spitzenleistungen	50
Umweltwochen	
Asbest – vielseitig, alles überdauernd, aber lebensgefährlich!	51
Auch 2016 wieder Umweltschule in Europa?	52

OBI in Erlangen – Mehr als Sie erwarten...



Transporter-Vermietung

Zu groß? Zu schwer? Zu sperrig? Einfach den OBI Transporter günstig stundenweise mieten und alles selbst transportieren.



Mietgeräte – immer das richtige Werkzeug für perfekte Ergebnisse

Frisch gewartet, einfach online reservieren unter www.obide.de/mietgeraete



Handwerker-Service

Verbinden Sie den günstigen Preis der Ware mit der hohen Qualität unserer zertifizierten Handwerker.

Besuchen Sie unsere OBI Märkte in Erlangen und lassen Sie sich von den vielfältigen Service-Leistungen, die Ihre Vorhaben einfach machen, begeistern.



OBI Baumarkt Regnitztal GmbH & Co. KG, Neumühle 1, 91056 Erlangen

Erlangen, Neumühle 1
Erlangen, K.-Schumacher-Str. 14

OBI®

111 Jahre Berufsschule Erlangen – „Die Zukunftsmusik erklingt schon lauter“

Liebe Leserin, lieber Leser,

natürlich sind 111 Jahre kein rundes Jubiläum, aber eine einprägsame Jahreszahl, die doch zu einer kleinen Rückschau einlädt. Am 06.07.1905 gliederte der Magistrat der Stadt Erlangen die Knabenfortbildungsschule aus der Realschule aus und benannte den Gymnasiallehrer und Schulrat Dr. Herman Hedenus (1870 – 1958) zu ihrem Vorstand. Dies gilt als die Geburtsstunde der Berufsschule, auch wenn diese Bezeichnung erst durch die Umbenennung der Fortbildungsschule im Jahr 1930 entstand.

Was 1905 mit 339 Schülern begann, in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts zu absoluten Höchstständen von 4.500 Schülerinnen und Schülern anwuchs, pendelte sich in den letzten Jahren bei ungefähr 3.000 Schülerinnen und Schülern ein. Der vor einigen Jahren prognostizierte demographische bedingte starke Rückgang der Schülerzahlen ist nicht eingetreten. Durch die Übernahme von neuen Aufgaben zur Berufsintegration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund stiegen die Zahlen sogar leicht an.

Seit 1950 hat die Berufsschule ihren Standort an der Drausnickstraße, zunächst im ehemaligen Offizierskasino der Infanteriekaserne (heute: Fachschule für Techniker). 1960 wurde der gewerbliche Trakt, 1974 der kaufmännische Bereich und 1977 die Werkstätten neu gebaut.

Was würde Herman Hedenus auffallen oder verwundern, wenn er heute „seine“ Schule besuchen würde? Die Leitung der Schule durch ein Team? Die größere Eigenständigkeit und Verantwortung von Leitung und Kollegium, aber auch von Schülerinnen und Schülern, für ihr Tun? Strukturell verankertes Qualitätsmanagement und Evaluation zur permanenten Schulentwicklung?

Ich denke, vor allem anderen würde er als Pädagoge die Unterschiede im Klassenzimmer bemerken. Die veränderte Rolle der Lehrkraft im Unterricht, die Reduzierung der Bedeutung von Fakten- und Detailwissen zugunsten der Aneignung und Förderung von Kompetenzen, welche die Auszubildenden befähigen sollen, die immer komplexeren Handlungsabläufe der realen Arbeitswelt bewältigen zu können, stellen tiefgreifende Änderungen gegenüber früheren pädagogischen Konzeptionen dar.

In methodischer Hinsicht wäre Hedenus wahrscheinlich fasziniert von den Möglichkeiten, die die Digitalisierung bieten kann und würde viel daran setzen, die Nutzungsmöglichkeiten und Verfügbarkeit von modernen Unterrichtsmedien in seiner Referenzschule für Medien zu verbessern und zu optimieren. Erstaunt wäre er, gelernter Gymnasiallehrer, sicher über die Vielfalt, die sich im Alter, in der Vorbildung und im kulturellen Hintergrund von Schülerinnen und Schülern in jeder Klasse zeigen. Basierte die Einführung der allgemeinen Schulpflicht auf der Homogenitätsannahme von Johann Amos Comenius (1592 – 1670),

„Aus folgenden Gründen kann die Jugend ohne Rücksicht auf ihre besondere Beschaffenheit mittels ein und derselben Methode geführt werden: 1. Alle sind von einer Natur, 2. Alle eilen einem gleichen Ziel zu.“,

steht heute die individuelle Förderung im pädagogischen Fokus, deren Notwendigkeit schon Johann Friedrich Herbart (1746 – 1841) begründete: „Die Nichtbeachtung der Verschiedenheit der Köpfe ist das entscheidende Hindernis aller Schulbildung“.

Die Auflösung des Dilemmas, mit immer „ungleicheren“ Schülerinnen und Schülern „gleiche“ Ziele zu erreichen, ist zukünftig die größte pädagogische Herausforderung für Berufsschulen. „Die Zukunftsmusik erklingt schon lauter“ titelten die Erlanger Nachrichten und bezogen sich dabei auf eine erneute wegweisende Beschlussfassung des Erlanger Magistrats (vulgo Stadtrat), 111 Jahre nach dem Gründungsbeschluss für die Berufsschule. Der „Campus berufliche Bildung“ an

der Drausnickstraße soll bis 2026 in renovierten bzw. neu gebauten Schulgebäuden der Berufsschule, beruflichen Oberschule, Wirtschaftsschule und Technikerschule ein modernes, zeitgemäßes und zukunftsorientiertes Lernen ermöglichen. Die Schulleitungen und Kollegien der Schulen warten gespannt auf die bauliche Umsetzung des Beschlusses.

Die Integration von Menschen mit Flucht oder Migrationshintergrund in das duale Berufsausbildungssystem wird auch in den kommenden Jahren eine wichtige Herausforderung für unsere Schule bleiben. Es gelang uns im vergangenen Schuljahr sehr gut, innerhalb kürzester Zeit für aktuell 7 Berufsintegrationsklassen Vollzeitunterricht einzurichten, in dem deutsche Sprachkenntnisse, berufliche Orientierung und Integration gefördert werden. Mein Dank gilt an dieser Stelle den Kolleginnen und Kollegen, die sich ausnahmslos freiwillig zum Unterricht in diesen Klassen bereit erklärt haben und mit außergewöhnlichem Engagement an diese für sie völlig neue Aufgabe herangegangen sind. Ohne Unterstützung und Hilfen der pädagogischen und sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kooperationspartners GGFA wäre der Unterricht sowie die individuelle Betreuung und Beratung der Schülerinnen und Schüler nicht realisierbar gewesen, dafür unsere Anerkennung und unseren herzlichen Dank. Für das Schuljahr 2016/17 steht im zweiten Berufsintegrationsjahr die Berufsorientierung im Mittelpunkt, dazu sind die Wirtschaft wie auch die Stadt Erlangen gefordert, eine ausreichende Zahl von Praktikumsplätzen bereitzustellen.

Möglicherweise werden schon im kommenden Schuljahr vermehrt Auszubildende mit Flucht- oder Migrationshintergrund Fachklassen besuchen. Nach unseren bisherigen Einzelfall-Erfahrungen muss realistischer Weise davon ausgegangen werden, dass die mangelnden Sprachkenntnisse sowie häufig persönliche Problemsituationen einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss verhindern werden. Hier sind die Partner des dualen Systems, Staat, Kommunen und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aufgerufen, Unterstützungssysteme für diese Auszubildenden zu entwickeln und zu etablieren; erfolgreiche Integration muss als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.

Was mich in diesem Schuljahr besonders gefreut hat war die von der Schülermitverantwortung und dem Kollegium getragene Initiative, den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu beantragen. Dadurch soll deutlich gemacht werden, dass sich die Schulfamilie bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wendet. Der Antrag, gestellt nach den Ereignissen von Köln in der Silvesternacht 2015, fand eine überwältigende Zustimmung, so dass die offizielle Verleihung des Titels am 14. Juli 2016 erfolgen konnte. Mein ganz besonderer Dank gilt dem Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, Herrn Dr. Florian Janik, der sich auf Anfrage sofort bereit erklärte, die Patenschaft für die Berufsschule zu übernehmen und auch das zukünftige Engagement der Berufsschule gegen Diskriminierung, Rassismus, Gewalt und Mobbing zu unterstützen.

Viele weitere Informationen zum Schuljahr 2015/16 können Sie den Beiträgen des Jahresberichts entnehmen; Neues und Aktuelles finden Sie unter www.bs-erlangen.de.

Herzliche Grüße
Roland Topinka, Schulleiter



Schulorganisation

Staatliche Schulaufsicht

Regierung von Mittelfranken

Bereichsleitung

Ltd. RSchDin Hildegund Rüger

Sachgebiet 42.1

Ltd. RSchD Rudolf Rager

Referentin: RSchDin Annette Muck-Röthlingshöfer

Referent: RSchR Martin Kühner

Sachgebiet 42.2

Ltd. RSchD Dieter Kilian

Schulaufwandsträger:

Stadt Erlangen – Schulreferent Dr. Dieter Rossmeißl

Schulverwaltungsamt:

Amtsleiterin Brigitte Bayer

Schulleitung

Schulleiter:

OStD Roland Topinka

Ständiger Vertreter des Schulleiters:

StD Jürgen Schreiner

Mitarbeiter in der Schulleitung:

StD Helmut Gruber

StD Hans Haspel

OStR Alexander Lanny

StD Dieter Rapp

Verwaltung

Sekretariat:

Biermann, Agnes bis 31.05.2016

Haas, Monika

Leitner, Andrea

Maar, Marianne bis 30.09.2015

Speckhardt, Ines ab 07.01.2016

Sütcü, Münevver /

Schwerbehindertenbeauftragte

Hausverwaltung:

Birkner, Wolfgang

Neubauer, Robert

Prell, Michael

Riehn, Daniel

Systembetreuung:

KommunalBIT: Herr Frank Plachetta

Jugendsozialarbeit an Schulen:

Mehl, Regina

Lehrkräfte

Anschlag, Hermann LAV

Lehrer im Bereich BIJ

Beck, Karsten, OStR

Wirtschaft / Erdkunde

Lehrer im Bereich Industriekaufleute, Beratungslehrer, Geschäftsführer des Fördervereins

Benker, Simone, StRin

Gesundheits- und Pflegewissenschaften / Sport

Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe und im Fach Sport, Schulentwicklungsmoderatorin, Fachmitarbeiterin der Regierung für Gesundheitsberufe

Bilke, Gottfried, StD

Landwirtschaft / ev. Religion / Physik

Fachbetreuer Religionslehre, BVJ und JoA, Lehrer im Bereich Farbe und Religion

Blank, Lilian, OStRin

Wirtschaft / Englisch / Französisch

Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe und im Fach Englisch

Bremer, Benedikt, OStR

Diplom-Informatiker (Univ.)

Lehrer im Bereich IT-Berufe, Cisco-Zertifizierung, Fachmitarbeiter der Regierung für Elektro-/IT-Technik

Capponi, Thomas, OStR

Elektrotechnik / Physik

Lehrer im Bereich Elektrotechnik, Fachberater Verkehrs- und Sicherheitserziehung/Mfr.

Davinghausen, Monika, OStRin

Wirtschaft / Englisch

Lehrerin im Bereich Industriekaufleute, Drogenbeauftragte

Dill, Oswald, OStR

Wirtschaft / Erdkunde

Lehrer in den Bereichen Einzelhandel und BVJ

Dippold, Silke, StRin

Wirtschaft

Lehrerin im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute, fachliche Beraterin der Regierung (Kreditwirtschaft), Schatzmeisterin Fördervereins

Doppernas, René, StR

Wirtschaft / Englisch

Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe und im Fach Englisch

Drton, Gesine, StRin

Bautechnik / Mathematik / Englisch

Lehrerin im Bereich Maler und im Fach Englisch

Ebert, Matthias, OStR

Elektrotechnik / Sozialkunde

Lehrer im Bereich IT-Berufe, Homepageteam, SMV

Eichhorn, Ulrike, LAV

Diplom-Biologin

Lehrerin in Fachklassen Arzthelferinnen

Dr. Farmand, Angela, LAV bis 31.01.2016

Ärztin

Lehrerin in Fachklassen Arzthelferinnen, Betreuung Arztlabor

Fichtner, Reinhard, StR

Lehrer im Bereich IT-Technik

Fischer, Lars, LAV ab 22.02.2016

Lehrer BIJ, DAZ, Kaufmännische Dienstleistungsberufe

Fehm, Gertrud, StRin

Wirtschaft / Sozialkunde

Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Fiedler, Michael, OStR

Elektrotechnik / Mathematik

Lehrer im Bereich Elektrotechnik

Frauenknecht, Bernd, StR

Metalltechnik / Deutsch

Lehrer im Bereich Kfz-Technik

Freitag, Matthias, OStR

Wirtschaft / Sozialkunde / Sport

Lehrer im Bereich Büroberufe, Koordinator für außerschulische Kontakte, Koordinator BAF Reg.v.Mfr., Jahresbericht, Berufsschulbeirat, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuungslehrer

Funk, Martin, StD

Elektrotechnik / Sozialkunde

Fachbereichsleitung Elektrotechnik IV (IT-Technik), Lehrer im Bereich IT-Berufe, Cisco-Zertifizierung

Dr. Gossel, Birgit, StD

Wirtschaft / Geschichte / Englisch

Fachbereichsleitung Wirtschaft / Verwaltung III (Büroberufe und Handel), Lehrerin im Bereich Büroberufe und Englisch

Grasser, Daniel, StR

Elektrotechnik / IT-Technik / kath.

Religionslehre

Lehrer im Bereich IT-Netzwerktechnik

Multiplikator für Schulverwaltungsprogramme in Mittelfranken

Graßmann, Marco, StR

Wirtschaft
Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe

Gringmuth, Meike, OStRin

Körperpflege / Englisch
Lehrerin im Bereich Friseure und im Fach Englisch, Fachbereichssprecherin Körperpflege

Gruber, Helmut, StD

Wirtschaft
Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Organisationsleitung Kaufmännisch
Lehrer im Bereich Büroberufe, Homepageteam

von Grundherr, Renate, LAV

Ärztin
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Güler, Özgür, LAV, ab 01.03.2016

Lehrer im Bereich BJ

Hack, Dieter, StD

Elektrotechnik / Geschichte
Fachbereichsleitung Elektrotechnik I, Medienbetreuer, Prüfer Fachdidaktik LPO I

Hain, Andreas, LAV

Gymnasiallehrer Wirtschaft / Sport
Lehrer für Sport

Haspel, Anja, OStRin

Wirtschaft
Fachbereichsleitung Wirtschaft/ Verwaltung IV (Dienstleistungsberufe), fachliche Beraterin der Regierung (Dienstleistungsberufe)

Haspel, Hans, StD

Elektrotechnik / ev. Religion
Organisationsleitung Gewerblich und EDV-Netze, Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Multiplikator für Schulverwaltungsprogramme in Mittelfranken
Lehrer im Bereich IT-Berufe

Hirner, Bettina, StRin

Elektrotechnik / Informatik
Lehrerin im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik
Lehrbeauftragte für Fachdidaktik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Höger, Adrian, LAV ab 01.03.2016

Lehrer im Bereich BJ

Hofmann, Reinhold, OStR bis 19.02.2016
Metalltechnik / Sozialkunde
Lehrer im Bereich Metalltechnik

Jost, Andrea, StRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich IT-Berufe, Personalrätin

Kiermeier, Sebastian, StR

Wirtschaft / Englisch
Lehrer im Fachbereich Einzelhandel, Industrie und Englisch, Auslandskontakte

Klein, Udo, OStR

Wirtschaft / Sozialkunde
Fachbetreuer Sozialkunde und Ethik, Koordinator für Schulentwicklung,
Lehrer im Bereich Büroberufe

Koch, Johannes, LAV

Lehrer im Bereich Kfz-Technik

König, Andreas, LAV

Handwerksmeister Sanitär-Heizung
Lehrer im Bereich Metall-, Installationstechnik

Königer-Höfling, Ulrike, FOLin

Körperpflege
Lehrerin im Bereich Friseure

Köstermeyer, Sabine, LAV

Dipl. Sportwissenschaft
Lehrerin für Sport

Kowatsch, Michael, OStR

Elektrotechnik / Mathematik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik

Krauß, Jutta, OStRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe

Kröner, Kristin, StRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich der kaufmännischen Dienstleistungsberufe, Betreuungslehrerin

Lang, Kathrin, StRin

Wirtschaft / Sport
Lehrerin im Bereich Einzelhandel
Kontaktlehrkraft JaS, JaS-Coach

Lang, Timo, StR

Deutsch / Englisch
Lehrer im Bereich Deutsch, Englisch, Öffentlichkeitsarbeit

Lanny, Alexander, OStR

Elektrotechnik / Physik

Lehrer im Bereich IT-Berufe, Cisco-Zertifizierung, Organisationsleitung EDV-Netze

Leibelt, Daniel, StR

Dipl. Ing. Maschinenbau
Fachbereichsleiter Metall (kommisarisch)
Lehrer im Bereich Metall-, Kfz-Technik, Mentor Universitätsschule

Maffert, Markus, LaV bis 31.12.2015

Meister Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik
Metalltechnik-, Installationstechnik
Lehrer im Bereich Metall-, Installationstechnik

Martin, Sandra, StRin

Wirtschaft / Sport
Lehrerin Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe, Mentorin Universitätsschule, Blockpraktikum kaufm. Bereich

Melzer, Martina, OStRin

Wirtschaft / Geschichte
Lehrerin im Bereich Einzelhandel

Milker, Nina, StD

Wirtschaft / Englisch
Fachbereichsleitung Deutsch und Englisch, Lehrerin im Bereich IT-Berufe, Englisch-Zertifizierung, Gleichstellungsbeauftragte, fachliche Beraterin der Regierung (Englisch)

Mirsberger, Josephine, LAV

Malermeisterin
Lehrerin im Bereich Maler

Motschke-Klein, Katja, OStRin

Wirtschaft / Sozialkunde
Lehrerin im Bereich IT-Berufe, Schulentwicklungsmoderatorin der Regierung von Mittelfranken, QmbS-Beraterin

Münch, Michael, StR

Elektrotechnik / Sozialkunde
Lehrer im Bereich Elektrotechnik, Verbindungslehrer

Münchmeier, Markus, StD

Wirtschaft / Erdkunde
Lehrer im Bereich Einzelhandel, Multiplikator Segel-BS, Seminarlehrer Wirtschaft und Verwaltung

Munkert, Cordula, OStRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute, Verbindungslehrerin zu den Universitäten

Palesche, Heinz-Peter, StD

Elektrotechnik / Sport
Lehrer im Bereich Elektrotechnik, Seminarlehrer Elektrotechnik, Fachbetreuer Sport, Lehrbeauftragter für Fachdidaktik an der Universität Erlangen-Nürnberg,

Rachinger, Alexander, StR

Elektrotechnik / Mathematik
Lehrer im Bereich Elektrotechnik

Rappl, Dieter, StD

Metalltechnik / Sozialkunde
Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Organisationsleitung EDV – Schulverwaltung, Lehrer im Bereich Metalltechnik, Multiplikator für Schulverwaltungsprogramme in Mittelfranken

Riedlberger, Veit, OStR

Wirtschaft / Wirtschaftsinformatik
Lehrer im Bereich Büroberufe, Betreuung EDV kaufmännisch, Jahresbericht, Projektleitung Medienreferenzschule und Mebis

Rutte, Doris, OStRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute, Personalrätin, stellv. Bezirkspersonalrätin

Sassrath, Maria, StRin

Wirtschaft / Englisch
Lehrerin im Bereich Handel, Auslandskontakte, Betreuungslehrerin Koordinator für Schulentwicklung

Sauer, Christiana, OStRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich der kaufmännischen Dienstleistungsberufe

Sauerbrey, Reinhold, OStR

Elektrotechnik / Mathematik
Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Lehrer im Bereich IT-Berufe, Prüfer Elektro- und Informationstechnik LPO I, Koordinator für innere Schulentwicklung und pädagogische Schwerpunktsetzung, QM-Berater

Schade, Uta, StRin

Wirtschaft Wirtschaftsinformatik
Lehrerin im Bereich IT-Berufe, Datenschutzbeauftragte

Schirner, Hans

Dipl.-Religionspädagoge
Lehrer für katholische Religionslehre

Schmid, Andreas, StR

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Metall- und Installationstechnik

Schneider, Simon, StR

Lehrer im Bereich BIJ

Dr. Scholz, Stefan, Pfarrer

Lehrer für ev. Religionslehre

Schreiner, Jürgen, StD

Wirtschaft
Ständiger Vertreter des Schulleiters, Mitglied der Erweiterten Schulleitung
Lehrer im Bereich Kaufmännische Dienstleistungsberufe, Koordinator MuBiK Erlangen

Schreiner, Peter, FL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich KFZ-Technik, Beauftragter für Verkehrserziehung, Personalrat

Smude, Frank, FOL

Farbe
Fachbereichsleitung Maler, Lehrer im Bereich Maler, Sicherheitsbeauftragter

Sokoliuk, Alexander, FOL

Metalltechnik
Lehrer im Bereich Kraftfahrzeugtechnik, Verbindungslehrer SMV, Personalratsvorsitzender, stellv. Vorsitzender Förderverein

Spang, Jutta, StDin

Wirtschaft / Sozialkunde
Fachbereichsleitung Wirtschaft / Verwaltung II (Gesundheitsberufe), Berufsbildungsausschuss Ärztekammer und Zahnärztekammer

Stadter-Bönig, Rita, LAV

Schreibtechnik
Lehrerin im Bereich Büroberufe, BIJ, Gesundheitsberufe

Stärk, Roland, Religionspädagoge

Lehrer für katholische Religionslehre

Stefaniuk, Thomas, OStR

Wirtschaft / Englisch
Lehrer im Bereich Kreditwirtschaft

Stöcker, Markus, FOL

Metalltechnik / Installationstechnik
Lehrer im Bereich Metall- und Installationstechnik, Beauftragter für Umwelterziehung
Fachbereichsleitung Betreuung Werkstätten

Stöckl, Matthias, StR

Lehrer im Bereich BIJ/DAZ, Deutsch, Englisch

Stohr, Julian, StR

Dipl.-Elektrotechnik
Lehrer im Fachbereich Elektrotechnik

Strampfer, Max, LaV

Meister Sanitär,-Heizung,-Klimatechnik
Lehrer im Bereich Metall- und Installationstechnik

Strasser, Alexander, OStR

Wirtschaft / Deutsch / Sozialkunde
Fachbereichsleitung Wirtschaft/ Verwaltung I (Kreditwirtschaft, Industrie), Lehrer im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute

Strauß, Hannelore, LAV

Sozialkunde, Lehrerin im Bereich Metall-, Installationstechnik und Friseure, Personalrätin

Suchy, Hermann, StR

Elektrotechnik, Deutsch
Lehrer im Bereich Elektrotechnik, Mentor Universitätsschule, Berufsschulbeirat

Topinka, Roland, OStD

Wirtschaft
Schulleiter
Lehrer im Bereich Wirtschaft, 2. Vorstand Förderverein

Vonmetz, Monika, StRin

Wirtschaft
Lehrerin im Bereich der kaufmännischen Dienstleistungsberufe, Koordinatorin innere Schulentwicklung

von Oertzen, Thomas, LAV

Lehrer im Bereich Sport

von Oertzen, Sylvia, LAV

Lehrerin im Bereich Sport

Vorwerk, Olaf, OStR

Wirtschaft
Mitglied der Erweiterten Schulleitung, Lehrer im Bereich Einzelhandel, Multiplikator Segel-BS

Wachtler, Michael, OStR

Wirtschaft / Sozialkunde
Lehrer im Bereich Kreditwirtschaft und Industriekaufleute

Dr. Waczek, Margaret, LAV

Zahnärztin
Lehrerin im Bereich Zahnmedizinische Fachangestellte

Wagner, Erich, Religionslehrer

Lehrer für katholische Religionslehre

Walter, Anke, Pfarrerin

Lehrerin für ev. Religionslehre,
Berufsschulbeirätin

Wawroschek, Günter, OStR

Elektrotechnik / Deutsch / ev. Religion
Fachbereichsleitung Elektrotechnik II,
Fachbetreuer Deutsch,
Lehrer im Bereich Elektrotechnik und
evangelische Religionslehre,
Mitarbeiter am Staatlichen
Studienseminar, Betreuungslehrer

Wendeler, Jens, FOL

Metalltechnik

Lehrer im Bereich Metall-, Installations-
technik, Sicherheitsbeauftragter

Zenger, Barbara, StRin

Gesundheits- und Pflegewissenschaften /
Sozialkunde

Lehrerin im Bereich Gesundheitsberufe
und im Fach Sozialkunde

Zöbelein, Gisela, FOLin

Körperpflege

Lehrerin im Bereich Friseur

Referendare im

1. Ausbildungsabschnitt

Wirtschaft / Verwaltung:

Laura Bold, Stefanie Doll, Jonathan
Mangold, Maria Obermeier, Julia
Reinhart, Thomas Rom, Sarah Schapfel

Elektrotechnik:

Eugen Gross, Christian Hey, Annemarie
Jacobs, Metin Karatas, Silva März,
Johannes Muck, Matthias Zech

2. Ausbildungsabschnitt

Wirtschaft / Verwaltung:

Mirjam Gehr-Nienhaus, Annica Spengler,
Gabi Bez

Gewerblich

Florian Zündt, Sandra Schumm

Berufsschulbeirat

Dr. Dieter Rossmeissl

Schulreferent der Stadt Erlangen

Topinka, Roland, OStD

Schulleiter der Berufsschule

Schreiner, Jürgen, StD

Stellvertr. Schulleiter der Berufsschule

Freitag, Matthias, OStR

Lehrervertreter

Suchy, Hermann StR

Lehrervertreter

Walter, Anke, Pfarrerin

Lehrervertreterin

Aydogan, Seren,

Schülersprecherin

Kenneth, Tohibu

Stellvertretender Schülersprecher

Wolf, Sonja

Elternvertreterin

Wimmelbacher, Martin

Elternvertreter

Dr. Hollatz, Siemens AG, SPE Erlangen

Vertreter der Arbeitgeber

Herbst, Sabine, Siemens AG PG

Vertreterin der Arbeitnehmer

Michniok, Manuel, IG Metall

Vertreter der Arbeitnehmer

Harmsen, Knut, IHK-Gremium Erlangen

Vertreter in der Kammern

Mevenkamp, Wolfgang,

Kreishandwerkerschaft Erlangen

Vertreter der Kammern

BUILDINGPERFORMANCE

| SEIT 1887 |

AZUBIS GESUCHT



INDUSTRIEKAUFMANN (m/w) | KAUFMANN IN DER GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT (m/w)
MAURER (m/w) | BETON- UND STAHLBETONBAUER (m/w) | KANALBAUER (m/w)

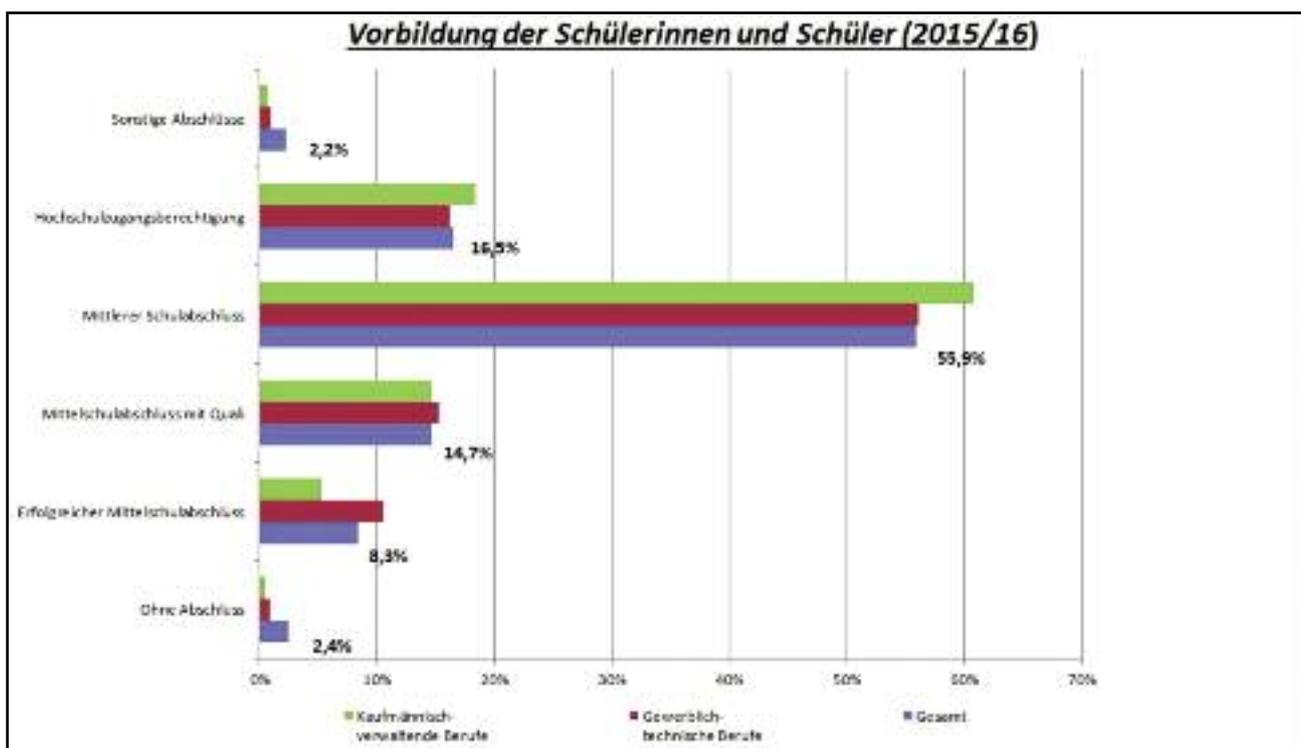
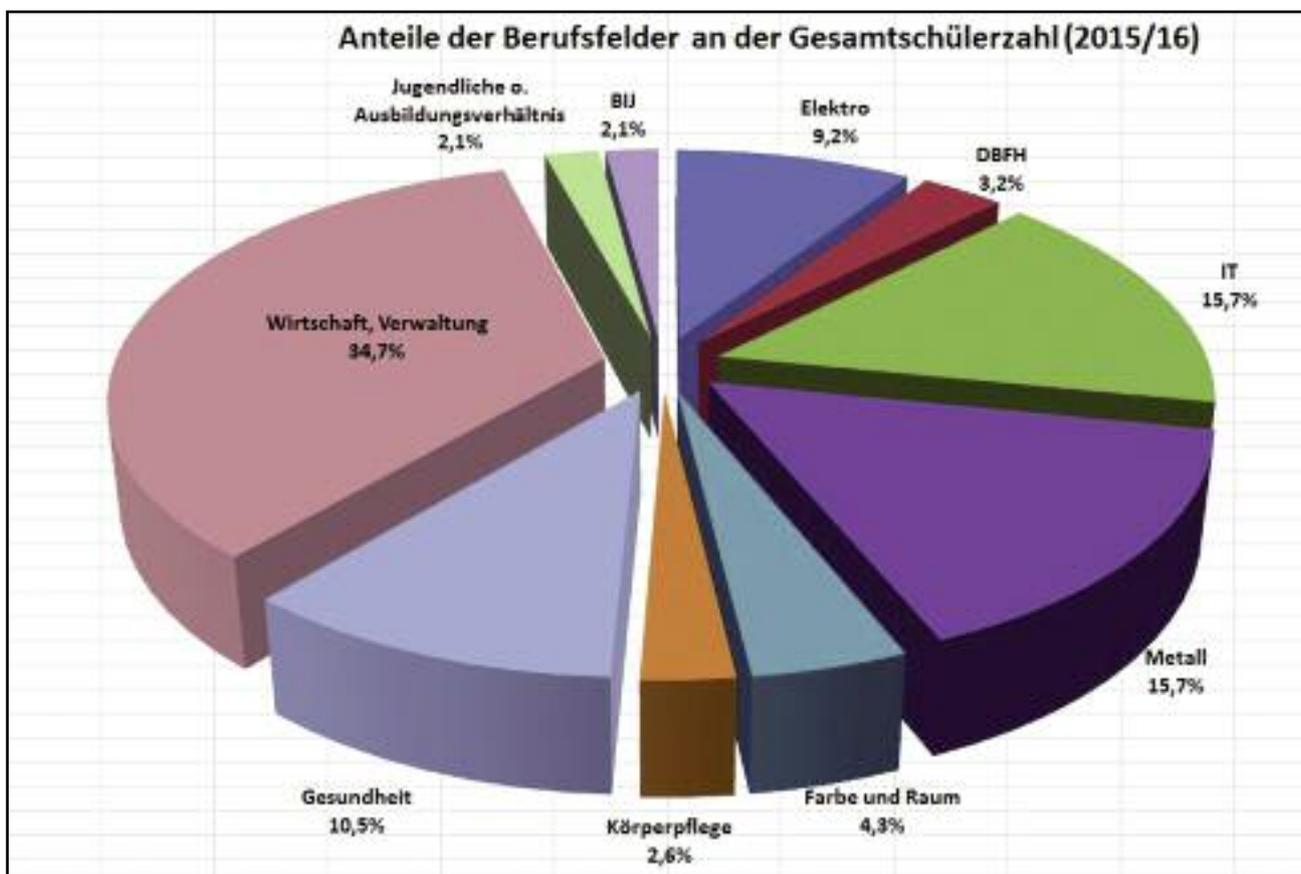
Werde ein wichtiger Teil von MAUSS ... UND BEWIRB DICH JETZT!

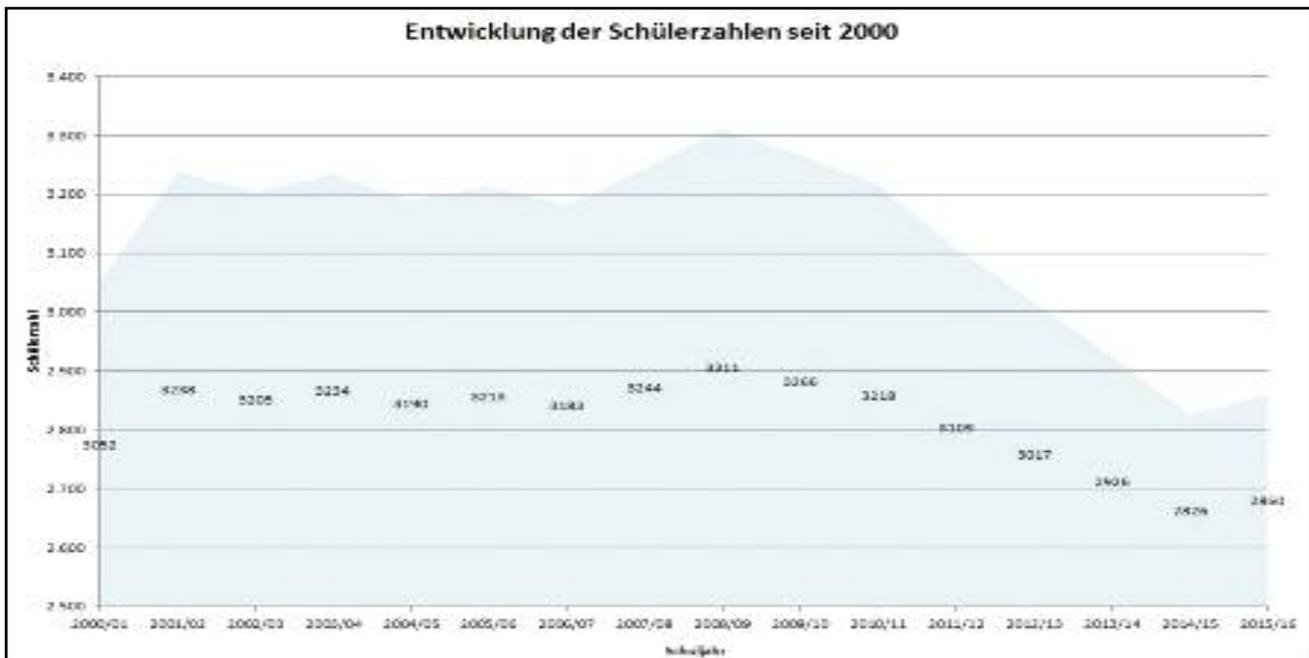
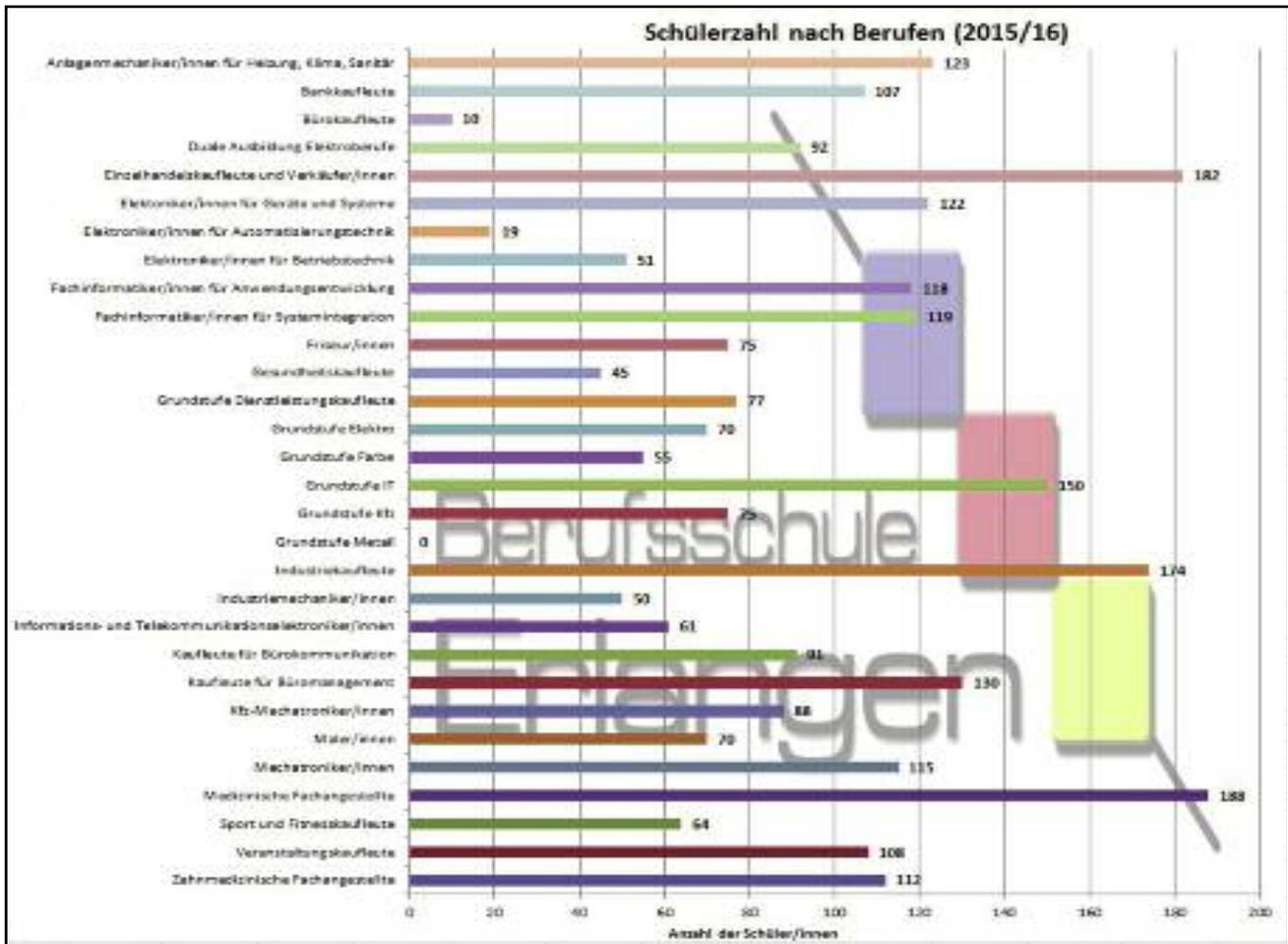
www.mauss-karriere.de



Schulbetrieb im Schuljahr 2015/2016

Im Schuljahr 2015/16 (Stichtag 20.10.2015) werden an der Schule 2861 Schülerinnen und Schüler in 130 Klassen von 113 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.





Impressionen von der Bestenfeier



Herr Innenminister Joachim Herrmann vergibt die Sonderpreise des Innenministers und die Staatspreise



Herr Stefan Müller, Mitglied des Deutschen Bundestages, vergibt die Sonderpreise



In Vertretung der Stadt Erlangen übergibt Frau Brigitte Bayer, Leiterin des Schulverwaltungsamtes, die Stadtpreise



Ausklang am kalten Buffet



Der Vorstand des Fördervereins der Staatlichen Berufsschule Erlangen, Herr Johannes Hofmann, vergibt die Fördervereins-Preise



HOME
TRENDEGÄRTEL

- Anstriche
- Tapeten
- Fußböden
- Fassaden
- Komplett-Service

schienmann
Maler & Raumgestalter

Daimlerstraße 25 | 91058 Erlangen
Telefon 091 31/6 60 81 | Fax 091 31/6 39 86
www.schienmann.de | info@schienmann.de

Die Staatliche Berufsschule Erlangen als Medienreferenzschule

Ziel einer Medienreferenzschule ist es, den Schülern alle Kompetenzen zu vermitteln, die sie im Umgang mit Medien benötigen. Um dies zu erreichen, müssen die erforderlichen Rahmenbedingungen vorhanden sein und die Lehrkräfte müssen über die entsprechenden aktuellen Kompetenzen verfügen.

Auch in diesem Jahr gelangen in diesen Bereichen erfolgreiche Weiterentwicklungen. Das Highlight im Bereich der Fortbildungen war sicher der Vortrag des medienpädagogisch-informati- onstechnischen Beraters Herrn Rainer Viebeck zum Thema Datenschutz und Datensicherheit. Dem Referenten gelang es hier unter anderem sehr anschaulich die Maßnahmen der Internetunternehmen zur Datengewinnung vorzustellen. Ein Beispiel hierfür ist das sogenannte Mousetracking; das bedeutet, dass jede Mausbewegung des Nutzers auf einer Internetseite nachverfolgt wird. So kann eine Auswertung erfolgen, welche Bereiche und Angebote der Internetseite für den Nutzer von Interesse sind und welche Bereiche weniger interessant sind und daher opti- miert werden müssen.

Auch im Bereich der technischen Ausstattungen gibt es Verbes- erung. So steht in diesem Jahr erstmals ein Notebookwagen zur Verfügung, der einen flexiblen Einsatz im Unterricht ermög- licht. Dies gibt die Möglichkeit beispielsweise den Schülern zunächst die erforderlichen Daten zur Lohnabrechnung im Inter- net zu ermitteln und dann die Lohnabrechnung mit einem Tabel- lenkalkulationsprogramm durchzuführen.



Auch nach dem Ende der Projektphase „Medienreferenzschule“ wird es genügend Herausforderungen geben, die zu Weiterent- wicklungen im Bereich Medien und EDV führen.

Eine gute Möglichkeit bietet der Einsatz von Sprachlernprogram- men im Bereich der Berufsintegrationsklassen, um auf die sehr unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler zu reagieren. Ziel in den nächsten Jahren ist es daher, auch nach dem offiziel- len Abschluss des Medienreferenzschulprojektes die initiierten Prozesse im Bereich der Fortbildung fortzusetzen und die Rahmen- bedingungen im Bereich Medien und EDV weiter zu verbessern.



Wenn Olivenöl, Thymian und Rosmarin die Geruchssinne mediterran berauschen, der Wein in den Karaffen zum Sitzenbleiben überredet und die charmanten, flinken Kellner beschwingt singen, dann befinden Sie sich **im Urlaub – bei „Bruno“!**

„Buona sera signorina, buona sera“

Restaurant

Bruno Marini hat mal wieder sehr guten Geschmack bewiesen. Original Fachwerk, helle Holzmöbel, Vasen aus der Heimat und viel Liebe zum Detail garantieren einen unvergesslichen Abend, ob drinnen oder draußen am Platz an der Sonne.

Partyservice

Genießen Sie Italiens Köstlichkeiten nicht nur im Restaurant sondern auch bei Ihnen zu Hause!

Unser Partyservice bietet Ihnen alles, was Sie für ein gelungenes Fest benötigen.

Bruno und sein Team freuen sich auf Sie!

Trattoria Bruno

Schiffstraße 14
91054 Erlangen
Telefon: 09131 28527
E-Mail: trattoria-bruno@hotmail.de
<http://www.trattoria-bruno.de/>



Europaministerin Beate Merk zeichnet sieben bayerische Schulen mit der Europa-Urkunde aus

Europaministerin Dr. Beate Merk hat am 12. Oktober 2015 im Kuppelsaal der Staatskanzlei sieben bayerische Schulen aus allen Regierungsbezirken mit der Europa-Urkunde 2015 ausgezeichnet. Die Europa-Urkunde ging an die Staatliche Berufsschule Erlangen (Mittelfranken), das Korbinian-Aigner-Gymnasium Erding (Oberbayern), die Alfons-Lindner-Schule in Tiefenbach/Kirchberg vorm Wald (Niederbayern), die Staatliche Realschule für Knaben Waldsassen (Oberpfalz), die Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Hof (Oberfranken), die Staatliche Realschule Hösbach (Unterfranken) und das Vöhl-Gymnasium Memmingen (Schwaben).

Mit dieser Auszeichnung würdigt die Europaministerin alljährlich die vielfältigen und hochwertigen europäischen Aktivitäten bayerischer Schulen, die sich um die Verbreitung und Umsetzung des Europagedankens in besonderem Maße verdient gemacht haben. Europaministerin Dr. Beate Merk überreichte den ausgezeichneten Schulen im Beisein von Staatssekretär Bernd Sibler aus dem Kultusministerium ihre Urkunden im Rahmen eines Festakts in der Staatskanzlei. Zu der Verleihung waren neben Vertretern des Landtags und des Konsularischen Korps auch Vertreter aus den Landkreisen und Gemeinden der Preisträgerschulen gekommen.

Die Ministerin verwies in ihrer Rede darauf, dass das gemeinsame Europa eine Erfolgsgeschichte ist. An die Schülerinnen und Schüler gewandt sagte sie: „Seit 70 Jahren leben wir in Wohlstand, Sicherheit und Frieden. Ihr erlebt das bei jedem Schüleraustausch, bei jedem Urlaub. Ihr nutzt die Chancen in einem freien und friedlichen Europa. Aber jetzt müssen wir lernen: Frieden und Freiheit sind nicht selbstverständlich. Weltweit fliehen Millionen Menschen vor Gewalt und Krieg nach Europa. Die Hilfsbereitschaft ist riesengroß – das beweisen die Menschen im Freistaat Tag für Tag aufs Neue. Das beweist auch Ihr an Euren Schulen, wenn Ihr zum Beispiel junge Flüchtlinge in Eure Gemeinschaft aufnehmt. Für Euch sind Hilfsbereitschaft und Solidarität selbstverständlich – und so sollte es in ganz Europa sein.“ Die Europaministerin zog das Fazit: „Europa geht uns alle an – jeden Tag, in jeder Lebenslage. Voneinander lernen, einander verstehen, Zusammenarbeit und Freundschaft über Grenzen hinweg – genau das macht Europa aus. Ihr habt das verstanden“, lobte die Ministerin das Engagement der Schülerinnen und Schüler.

Die ausgezeichneten Schulen zeichnen sich durch eine breite Palette an europäischen Aktivitäten aus. Einzelne Punkte wurden in dem Festakt besonders hervorgehoben. Bei der Staatlichen Berufsschule Erlangen mit ihren knapp 3.000 Schülerinnen und Schülern aus 49 Nationen wird das Motto der EU „In Vielfalt geeint“ im Schullalltag lebendig umgesetzt.

Quelle: Pressemitteilung der Bayerischen Staatsregierung Oktober 2015






Wir sind Teamworker!

Du auch? Wir bilden aus!

- **Fachinformatiker (w/m)
Anwendungsentwicklung**
JOB-ID: 2016/02
- **Fachinformatiker (w/m)
Systemintegration**
JOB-ID: 2016/05
- **Bachelor of Science (w/m)
Informatik & Fachinformatiker (IHK)**
JOB-ID: 2016/03
- **Bachelor of Engineering (w/m)
Elektro- und Informationstechnik &
Fachinformatiker (IHK)**
JOB-ID: 2016/04
- **Kaufmann/Kauffrau für
Büromanagement**
JOB-ID: 2016/01

ProLeiT ist ein international agierendes Unternehmen, das Automatisierungslösungen für die verfahrenstechnische Industrie entwickelt. Weltweit steuern unsere selbst entwickelten Prozessleitsysteme Produktionsanlagen bekannter Unternehmen. Kurz gesagt: Wir sorgen dafür, dass z. B. deine Lebensmittel und Getränke so schmecken, wie sie schmecken sollen.

Wir bilden jedes Jahr neue Talente in unserem Stammhaus in Herzogenaurach aus. Auf unserer Website und unseren sozialen Netzwerkauftritten gibt es viele weitere Informationen dazu.

Klingt das gut für dich? Dann bewirb dich am besten über unser Online-Bewerbungsformular bei uns.

ProLeiT AG
Herr Stefan Stenzel
Einsteinstr. 8
91074 Herzogenaurach



www.proleit.de/ausbildung

Wie, wo, was, weiß – DIETER.

Mit Dieter Hack verlässt ein Urgestein der Elektronik die Schule

Wer hat den Transistor erfunden? Wie sieht die Anschlussbelegung der Elektronenröhre EL 84 aus? Wie viele fachliche Stunden hat die DBF12-1? Auf diese und andere Fragen hatte Dieter immer eine Antwort. Dieter Hack ist ein ausgesprochener Fachmann für Elektronik. Seine vertieften Kenntnisse hat er aus seinem Elektrotechnikstudium und vor allem aus seiner Basteltätigkeit in der Freizeit. Weil sein musikalisches Talent überaus sichtbar war, hatte er sich eben der Technik zugewandt und konnte zumindest als Tontechniker seine Kommilitonen zu den Konzerten begleiten.

Mit der Berufsschule Erlangen verbindet Dieter Hack nun mittlerweile eine 30-jährige Geschichte. Im Februar 1986 trat er sein Referendariat unter dem Seminarlehrer Goldhagen an. Nach den ersten zwei Jahren gab Dieter ein kurzes Gastspiel für 1 ½ Jahre in Weiden, bis sein energisches Versetzungsgesuch Gehör bei den zuständigen Stellen fand. In Erlangen war man dann wohl überrascht, dass ein Wechsel so schnell möglich war, denn der damalige Fachbetreuer empfing ihn mit den Worten: „Was machen Sie denn hier? Wir haben Sie doch gar nicht angefordert!“. Dieter kann auf eine lange Reihe an Neuerungen zurückblicken: den Wegfall der Stufenausbildung, die Einführung des fächerübergreifenden Unterrichts mit dem Modellversuch FügRU. Den Lehrplan für die Industrieelektroniker hat er mitentwickelt. Für die DBF-Maßnahme (Duale Berufsausbildung und Fachhochschulreife) hat er für die Berufe EGS und EBT ebenfalls am Lehrplan mitgearbeitet. Vielen Entwicklungen steht er allerdings kritisch gegenüber. Die Rahmenbedingungen für die Ausbildung hätten sich im Laufe der Jahre verschlechtert, so der Vollblutpädagoge.

Lautstark setzte er sich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein, wenn Neuerungen der Schulleitung oder des KMs zunächst nur Mehrarbeit und keinen Nutzen versprachen. Lautstark darf hier durchaus wörtlich verstanden werden. Die Elektrokollegen kürten sogar eine Lautstärkeeinheit nach ihm: 1 Hack liegt so zwischen einem Presslufthammer und dem Geräusch eines startenden Düsenjets. Sein Einsatz galt aber immer dem Wohl der Kolleginnen und Kollegen, das nahmen auch die wechselnden Schulleitungen anerkennend zur Kenntnis. Dieter Hack war und ist bei den Schülerinnen und Schülern allseits beliebt. Nicht selten grüßen sie ihn schon von weitem mit „Hallo, Herr Hack“ selbst dann, wenn sie ihn in dem Schuljahr nicht haben. Haben sie erst einmal seinen Humor verstanden (die ironischen und zum Teil etwas ruppigen Formulierungen müssen als Lob übersetzt werden!), sind sie total

begeistert von ihm. Kolleginnen und Kollegen bekamen ein Training in Hack'scher Kommunikationsart, wenn sie eine Ersatzlampe für den Tageslichtprojektor beim Medienwart holten. Besonders für die Kaufleute war es dann immer eine persönlichkeitsbildende Maßnahme, sich der Mischung aus vor-eilender Abwehr, spitzfindiger Wortwahl und Schlagfertigkeit des gebürtigen Hofers auszusetzen.



Hilfsbereit unterstützte er die Referendare bei ihren Unterrichtsversuchen und war wahrscheinlich bei ihren Lehrproben aufgeregter als die Prüflinge selbst. Im Auftrag des Studienseminars übernahm Dieter Hack auch jahrelang die Korrekturen der Hausarbeiten. Seit 1. September 2007 ist er einer der beiden Fachbereichsleiter Elektrotechnik – bereits im April 2005 erfolgte die kommissarische Übernahme.

Mit der Schule ist nach diesem Schuljahr Schluss. Auch mit der 17-jährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss EGS. Wir Elektrokollegen fragen uns, wie diese Lücke wohl geschlossen werden kann. Dieter antwortete darauf ganz bescheiden: „Es geht einfach so weiter.“ Um seine Zukunft müssen wir uns keine Sorgen machen. Er meinte dazu: „Meine Frau weiß, was ich machen muss und was mich glücklich macht.“ Dann bleibt jetzt wohl auch wieder mehr Zeit zum Basteln und die Endstufe mit der Röhre EL 84 wird fertig. So ganz loslassen wollen wir Dieter nicht und werden ihn für manchen Unterrichtsgang durch Erlangen buchen. Als Wahl-Erlanger mit Zweitfach Geschichte weiß Dieter Hack zu allen Ecken der Universitätsstadt Wissenswertes zu berichten.

Einstweilen wünschen wir dir alles Gute, weiterhin Gesundheit und Freude im tätigen (Un)-Ruhestand.



Verabschiedung Dieter Rappl



Mit Dieter Rappl verabschieden wir ein Urgestein der Berufsschule Erlangen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir verlieren mit ihm einen Kollegen, der das Gesicht unserer Schule über viele Jahre hinweg geprägt hat.

Dieter Rappl beschrift nach der Ausbildung zum Werkzeugmacher bei der Firma Grundig den

Weg des klassischen Berufsschullehrers. Nach dem Besuch der Berufsaufbauschule, der Berufsoberschule und dem Studium in München, erhielt er nach dem Referendariat eine Anstellung in Obernburg am Main, bevor er an die Staatliche Berufsschule Erlangen wechselte. Einen gewissen Gefallen muss er an unserer Schule doch gefunden haben, nicht umsonst war er hier seit 1983 als überzeugter Berufsschullehrer erfolgreich tätig.

Durch seine Funktionen als Mitarbeiter in der Schulleitung und Fachmitarbeiter bei der Regierung von Mittelfranken wirkte er entscheidend am Schulleben mit. Die Liste seiner Nebenjobs ist lang, so war er unter anderem ehemaliger Fachbetreuer für Datenverarbeitung, Multiplikator für Metalltechnik und wirkte in diversen Prüfungsausschüssen mit. Ebenso meisterte er neue fachliche Herausforderungen, wie z.B. die Berechnung des Zu-

tatenverhältnisses für ein Szegediner Gulasch bei Fleischereifachverkäuferinnen.

Im Rahmen der Betreuung des Schulverwaltungsprogramms sind manch kreative Zeugnisvorlagen seiner Feder entsprungen. Ebenso war er hierbei stets der verlässliche Rettungsanker für das Sekretariat. Als inoffizielle Rechtsabteilung unserer Schule wirkte er als verlängerter Arm des Kultusministeriums. Nicht wenigen Kollegen wird Dieter Rappl wohl immer als der „Herr der Toner“ in Erinnerung bleiben.

Dieter war stets sehr bedacht darauf, Berufliches und Privates zu trennen. Umso bemerkenswerter waren daher die seltenen Einblicke, die er seinen Kollegen in sein Privatleben gestattete. Wir schätzen ihn für seine große Kollegialität und seinen Weitblick. Als Kollege, der auch einmal Kante zeigen konnte, ebenso wie für seine Durchsetzungsfähigkeit, wurde er nicht nur in der eigenen Abteilung geachtet.

Seinen Weitblick zeigt er natürlich auch bei seiner weiteren Lebensplanung: In Südtirol hat er schon mehrere Wanderungen geplant und bestimmt wird er so manche Reise in Italien unternehmen. Lieber Dieter, genieße deinen Ruhestand beim Wandern, Fotografieren, Bogenschießen oder auch bei einer ruhigen Zeit im Kellerwald! Wir Metaller wünschen dir hierbei alles Gute. Und, um es mit deinen Worten zu sagen: „Jetzt haben wir wieder viel zu lange geredet!“.

Verabschiedung von Reinhold Hofmann

Zum Schulhalbjahr verabschiedete sich Reinhold Hofmann in den Ruhestand. Nach dem Studium an der TU in München und dem Seminar in Bamberg gelangte Reinhold, der Ur-Forchheimer, mit kurzen Zwischenstopps in Bad Kissingen und Ansbach letztlich im Jahr 1983 an die Berufsschule Erlangen, wo er seine berufliche Heimat fand. Eben jene Berufsschule, die er während seiner Ausbildung bei der Firma Frießecke & Hoepfner schon als Schüler besuchte.

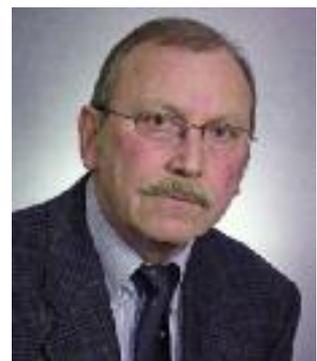
In den ersten Jahren unterrichtete er unter anderem Auszubildende des damals neu geschaffenen Berufs des Fertigungsmechanikers, dessen grobe Toleranzklassen für ihn als gelernten Feingerätemechaniker wohl eine große Überwindung darstellen mussten. Ebenso durfte er auch zwischenzeitlich bei den Malern Deutsch, Sozialkunde und Fachrechnen geben und war an die Technikerschule abgeordnet.

Nicht zuletzt durch seine Rolle als Verwalter der Metallsammlung, in deren unmittelbarer Nähe Reinhold residierte, hinterlässt er bei den Kollegen der Metallabteilung einen prägenden Eindruck. Suchte man vor Stundenbeginn verzweifelt nach einem Bauteil, war er oftmals die letzte Rettung. Zielstrebig kramte Reinhold das gewünschte Schaustück aus dem Schrank und referierte obendrein noch über dessen Historie, die man dann

gerne gleich an die Schüler weitergab.

Unvergessen bleibt auch der Abteilungsausflug nach Forchheim, bei dem er seinen Einfluss bei den ansässigen Kellerfürsten geltend machte, wodurch sich für uns im Kellerwald verborgene, sonst verschlossene Türen öffneten. Unterrichte von Reinhold mussten wir nur äußerst selten vertreten. Auch mit deutlichen Krankheitssymptomen schleppte er sich pflichtbewusst noch an die Berufsschule, um die Kollegen nicht durch seinen Ausfall zu belasten.

Auf der Prioritätenliste seines Ruhestandes steht ganz oben „Wegwerfen der Wecker!“ – wir hoffen, dass er dieses Vorhaben mittlerweile schon realisieren konnte. Zu finden ist Reinhold Hofmann demnächst im Glacier Express, wohl häufiger noch in Shanghai, oder am besten einfach im Forchheimer Kellerwald. Lieber Reinhold, wo auch immer dich die Freizeit hin verschlägt, wir wünschen dir dabei alles Gute!



Eine Ära geht zu Ende

Frau Dr. Angela Farmand verabschiedet sich in einen neuen Lebensabschnitt

Nahezu ein Viertel Jahrhundert lang prägte Angela Farmand das Bild des Gesundheitsbereiches an der Berufsschule Erlangen.

Als sie 1992 an die Schule kam, merkte man schnell, dass sie aus einem anderen Metier stammte. Mit ihr kam ein neuer Wind in die Gesundheitsabteilung. Sie war die Ärztin, die ihre geballte Berufskompetenz in den Unterricht einbrachte. Obwohl sie ins kalte Wasser geworfen wurde, hat sie sich im Laborbereich schnell eingerichtet und sich im Handumdrehen die wesentlichen Grundlagen der Didaktik und Methodik angeeignet. Obendrein verhalfen ihr ihre Intelligenz, ihr gesunder Menschenverstand, ihr Einfühlungsvermögen und ihr Gespür schnell zu einem souveränen Agieren im Unterricht.

Sie konnte den Schülern selbst die schwierigsten Inhalte spannend und anschaulich vermitteln. Davon profitierten nicht nur die Schüler, sondern hin und wieder auch die Kollegen.

Oft war sie es, die die pädagogische Arbeit vorantrieb. Sie war immer zuvorkommend, fröhlich, gut gelaunt und hat als Vorbild für ihre Schülerinnen wie auch für uns Kolleginnen und Kollegen gewirkt. Sie hat Werte vermittelt, die über den bloßen Unterricht weit hinausgingen: Werte, wie etwa Respekt vor den Mitmenschen, Achtung vor der Integrität des Anderen, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Solidarität mit Schwächeren.

Ihre Schülerinnen haben ihr viel zu verdanken, denn auch nach Unterrichtsende stand sie ihnen mit Rat und Tat, teils in privaten, teils in beruflichen Dingen zur Seite.



Als langjährige Prüfungsvorsitzende der Medizinischen Fachgestellten hat sie mit großem Engagement und Herzlichkeit die Abschlussfeiern für die Absolventinnen, die Lehrkräfte und die Gäste zu einem unvergesslichem Erlebnis gemacht.

Bei ihrem DKMS-Projekt hat sie durch ihren unermüdlichen Einsatz erreicht, dass sich über 300 Schüler und auch einige Lehrkräfte als Knochenmarkspender registriert haben.

Da sie sich stark für die Flüchtlinge einsetzt und ganz viele Projekte organisiert, freuen wir uns immer wieder, sie an der Schule anzutreffen. Zugleich sind wir froh, dass sie uns als Mitglied des Prüfungsausschusses der MFAs hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

Liebe Angela, wir danken Dir von Herzen für die gemeinsame Zeit!

Fachbereich Gesundheit

IHR SPEZIALIST FÜR:

- Heizöl
- Kraftstoffe
- Tankstellen
- Schmierstoffe
- Autowaschstraßen

ELO MINERALÖL KG

ELO-Mineralöl KG · Rathenaustraße 20 · 91052 Erlangen
Tel. 09131 120244 · Fax 120235 · www.elo-mineraloel.de
Ein Unternehmen der KEMPE Unternehmensgruppe

Ende der biermaarischen Epoche – das Dream-Team verlässt die Berufsschule

Mehr als 70 Arbeits- und Erfahrungsjahre und damit ein unglaublicher Wissensschatz verließen in diesem Schuljahr die Berufsschule. Ein vergleichbares Ereignis wäre nur die Ruhestandversetzung von Queen Elizabeth II. Genau wie viele ihrer Untertanen seit der Geburt nur eine Königin erlebt haben, ist für die meisten unserer Kolleginnen und Kollegen das gesamte berufliche Leben mit den beiden Fixpunkten in der Schulverwaltung verbunden gewesen, zwei Felsen in der Brandung des pädagogischen Daseins.

Das biermaarische Zeitalter in der Schulverwaltung ist zu Ende gegangen – lassen Sie uns einen kurzen Blick auf die beiden Protagonistinnen werfen:



Frau **Marianne Maar**, eine gelernte Industriekauffrau, nahm am 6. Mai 1985 als Verwaltungsangestellte ihre Tätigkeit in unserem Schulsekretariat auf. Das Aufgabengebiet umfasste „Schwierigere Tätigkeiten im Büro-, Registratur- und sonstigen Innendienst“. 2004 wurde ihr das zentrale Aufgabengebiet „Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen“ übertragen, für das sie bis zum 30.09.2015 zuständig war. Wäre die Berufsschule ein global agierender Erlanger Konzern, würde die Bezeichnung CFO (Chief Financial Officer) ihre Zuständigkeit und Verantwortung beschreiben.

„Die ihr übertragenen Aufgaben erledigt sie mit absoluter Zuverlässigkeit, entwickelt Eigeninitiative und vertritt im Rahmen des Publikumsverkehrs engagiert die Meinung der Schulleitung“. Dieser Einschätzung durch den Vorvorgänger schließt sich der aktuelle Schulleiter in vollem Umfang an und ergänzt: Sie zeigt sich als eine absolute Spezialistin im Umgang mit den, gemessen an den Wünschen einer Schule, immer zu knappen Haushaltsmitteln. Nicht nur, dass sie der Schulleitung stets den aktuellen Finanzstatus auf den Cent genau nennen konnte, ihre kreativen Umbuchungstechniken schafften zusätzliche finanzielle Spielräume, die Schulleitung und Fachbereiche immer wieder positiv überraschten.

Nicht nur deshalb war Frau Maar so beliebt, ihre freundliche und hilfsbereite Art, das immer offene Ohr für alle Wünsche trugen ganz entscheidend dazu bei.

Um in der Konzernsprache zu bleiben: auch unser CHRO (Chief Human Resources Officer), Frau **Agnes Biermann**, alias „Agi“, verabschiedete sich zum 31.05.2016 in den Ruhestand. Wenn beim Hamburger SV Uwe Seeler als Synonym für Beständigkeit, Treue und Zuverlässigkeit steht, dann gilt das an der



Berufsschule Erlangen in gleichem Maße für Frau Biermann, „Uns Uwe“ heißt hier „Uns Agi“.

Frau Biermann trat am 01. September 1970 [sic!] nach Abschluss der Erlanger städtischen Handelsschule (heute: Wirtschaftsschule) als Angestellte in das Sekretariat der städtischen Berufsschule Erlangen ein. „Sie wird in der Hauptsache als Sachbearbeiterin der Schülerpapiere beschäftigt. Außerdem ist sie als Stenotypistin des stellvertretenden Schulleiters eingesetzt“.

Die Verwaltung der Schülerpapiere und -karteikarten blieb auch nach dem Übergang von der städtischen zur staatlichen Berufsschule bis 2010 ihr Hauptaufgabengebiet, allerdings verschwanden in den 90er Jahren die Karteikarten und die elektronische Datenverarbeitung hielt Einzug in die Schulverwaltungen.

Dieser doch epochale Wandel stellte die Mitarbeiter in den Schulverwaltungen vor große Herausforderungen und erforderte eine große Einsatz- und Lernbereitschaft; Frau Biermann hat sich dem erfolgreich gestellt und wurde zu einer Expertin des Schülerverwaltungsprogramms „WinSV“.

Ab 2010 übernahm sie im Sekretariat die Personalverwaltung. In dieser Tätigkeit zeigte sie viel Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Lehrkräften, aber auch den beiden Schulleitern dieses Zeitraums, denen sie immer eine zuverlässige Mitarbeiterin, häufig auch Ratgeberin, war.

Mit „Agi“ geht eine im Kollegium sehr beliebte und geschätzte Kollegin, die oft auch die erste Anlaufstelle für kleinere und größere persönliche Wünsche und Probleme war.

Die gesamte Schulfamilie wünscht den beiden frischgebackenen Ruheständlerinnen viel Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Lebensabschnitt und geht davon aus, dass es auch in Zukunft das ein oder andere Wiedersehen geben wird.

Lars Fischer



Mein Name ist Lars Fischer und ich bin seit diesem Schuljahr an der Berufsschule Erlangen eingesetzt. Dort unterrichte ich die regulären Berufsschüler in den Fächern Deutsch und Ethik. Darüber hinaus bin ich vorwiegend bei den berufsschulpflichtigen Flüchtlingen mit den Fächern Deutsch als Zweitsprache, Ethik und Landes- bzw. Sozialkunde aktiv.

Ursprünglich komme ich aus dem gymnasialen Bereich und habe dort meine Staatsexamen in Deutsch, Geschichte und Philosophie/Ethik abgelegt. Aufgrund des aktuellen notwendigen Bedarfs an Lehrkräften für die Beschulung von Flüchtlingen und Asylbewerbern bin ich nun an die Berufsschule gewechselt.

Für mich stellt der Wechsel vom Gymnasium an die Berufsschule jedoch keinen großen Einschnitt dar. Vor circa 15 Jahren saß ich nämlich an der gleichen Stelle wie unsere Schüler, da ich nach dem qualifizierten Hauptschulabschluss eine Ausbildung als Energieelektroniker/Anlagentechnik bei e.on Bayern absolvierte.

Nach der Ausbildung wurde ich dann in ein Arbeitsverhältnis bei e.on Bayern übernommen. Zusätzlich besuchte ich jedoch noch das Abendgymnasium in Regensburg, das ich 2008 mit dem Abitur verlassen konnte. Das letzte Schuljahr nutzte ich, um meinen Zivildienst zu absolvieren. Hier konnte ich Erfahrungen in der Arbeit mit (demenzkranken) Senioren als Altenpflegehelfer sammeln.

Im selben Jahr führte mich mein Weg dann nach Erlangen zum Studium, das ich 2013 beendete. Während dieser Zeit habe ich bei der Deutschen Post AG als Briefzusteller vormittags und in den Semesterferien gearbeitet, bis ich ein Stipendium der Hanns-Seidel-Stiftung erhielt.

Das Referendariat absolvierte ich ebenfalls in Erlangen am Ohm-Gymnasium und am Christian-Ernst-Gymnasium.

Ich freue mich sehr, an der Berufsschule Erlangen als Lehrer und Pädagoge wirken zu dürfen, da die Stadt in den letzten Jahren immer mehr zur Heimat meiner Frau und mir geworden ist. Dieses Gefühl wurde nicht zuletzt durch die Geburt unserer Tochter verstärkt. Zusätzlich erweist sich die Berufsschule aufgrund der interessanten und heterogenen Schülerschaft und des kompetenten Kollegiums als Bereicherung und Gewinn.

Ines Speckhardt



Neu in der Schulverwaltung

Zum Jahresanfang 2016 konnten wir Frau Ines Speckhardt als neue Kraft in der Schulverwaltung begrüßen. Die gebürtige Oberpfälzerin übernimmt neben den Aufgaben in der Schülerverwaltung und allgemeinen Sekretariatsaufgaben die Betreuung unserer Homepage sowie Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit. Mit ihren umfassenden Kenntnissen in der elektronischen Datenverarbeitung, durch ihre stets optimistische Arbeitseinstellung und ihr kollegiales, teamorientiertes Verhalten hat sie in kurzer Zeit bewiesen, dass sie eine wertvolle fachliche und kollegiale Verstärkung unseres Schulverwaltungsteams ist.

Roland Topinka, Schulleiter

„Blockflötenunterricht geben“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

„VR-Sponsoring“

BANK & Ehrenamt

Wir fördern junges Ehrenamt!

Jugendliche/Junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahren können sich bis 1. September 2016 online um eine Finanzspritze bewerben: vr-bank-ehh.de/engagement

VR-Bank
Erlangen - Höchststadt - Herzogenaurach eG

Gabi Bez



Der sparsame Buchstabengebrauch des Namens verrät es bereits: Ich bin der schwäbische Export an der Berufsschule Erlangen. Geboren und aufgewachsen auf der Schwäbischen Alb im Nachbarbundesland Baden-Württemberg, zog es mich zum Lehramtsstudium ins „Land des rollenden Rs“. Nach abgeschloss-

stem Studium für das Lehramt an Gymnasien entschied ich mich dazu, an die beruflichen Schulen zu wechseln. Vermutlich eine der besten Entscheidungen meines Lebens.

Franken ist mittlerweile zu meiner Wahlheimat geworden und ich bin sehr froh darüber, dass ich das zweite Jahr meines Referendariats an der Berufsschule Erlangen ausüben darf. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der gesamten Schulfamilie für die freundliche Aufnahme ins Kollegium bedanken.

Mirjam Gehr-Nienhaus



Mein Name ist Mirjam Gehr-Nienhaus. Geboren und aufgewachsen bin ich in Erlangen. Nach einem kurzen Abstecher im ersten Referendariatsjahr nach Fürth war ich sehr glücklich über meine Versetzung in meine Heimatstadt Erlangen, denn ich habe hier schon selbst als Auszubildende zur Bankkauffrau die

Schulbank gedrückt und fühlte mich schon damals sehr wohl hier. Ich unterrichte in diesem Jahr hauptsächlich im Bürobereich.

Nach meiner dritten Lehrprobe, meinen erfolgreichen mündlichen Prüfungen und dem damit verbundenen Ende des Referendariats freue ich mich nun auf meine weitere Tätigkeit als Lehrerin. Ich möchte mich bei allen Schülern und Kollegen für dieses schöne Jahr bedanken. Mein besonderer Dank gilt Frau Dr. Gossel und Herrn Freitag für die tolle Unterstützung.

Sandra Schumm



Mein Name ist Sandra Schumm und seit Februar 2016 absolviere ich mein zweites Referendariatsjahr an der Berufsschule Erlangen. Hier bin ich in den Fachbereichen Einzelhandel und IT eingesetzt. Mein Zweitfach Geschichte unterrichte ich in den DBFH-Klassen. Mein erstes Jahr habe ich in Ansbach an der Berufsschule I und an der FOS/BOS verbracht. Da ich eigentlich schon immer Lehrerin werden wollte, beschloss ich nach fünfjähriger

berufstätigkeit als Steuerfachangestellte mein Abitur zum Teil berufsbegleitend an der Berufsoberschule nachzuholen. Danach studierte ich Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach Geschichte an der FAU in Nürnberg. Während des Studiums kamen auch meine zwei Töchter zur Welt. Nach einer langen, aufregenden und manchmal auch nervenaufreibenden Zeit ist es nun nicht mehr weit, bis ich mein Ziel, Lehrerin zu werden, endlich erreicht habe. Nach den ersten Monaten möchte ich mich auch bei meinen neuen Kollegen für die herzliche Aufnahme in ihr Team und deren großen Unterstützung bedanken!

berufstätigkeit als Steuerfachangestellte mein Abitur zum Teil berufsbegleitend an der Berufsoberschule nachzuholen. Danach studierte ich Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach Geschichte an der FAU in Nürnberg. Während des Studiums kamen auch meine zwei Töchter zur Welt. Nach einer langen, aufregenden und manchmal auch nervenaufreibenden Zeit ist es nun nicht mehr weit, bis ich mein Ziel, Lehrerin zu werden, endlich erreicht habe. Nach den ersten Monaten möchte ich mich auch bei meinen neuen Kollegen für die herzliche Aufnahme in ihr Team und deren großen Unterstützung bedanken!

Annica Spengler



Moin moin sagt man da, wo ich herkomme... Als gebürtige Hamburgerin machte ich nach dem Wirtschaftsabitur eine Ausbildung zur Schiffsfahrtskauffrau. Vor acht Jahren zog mich dann die Liebe zu meinem Mann nach Nürnberg. Mangels Weltmeere vor der fränkischen Haustür entschied ich mich für das Studium

der Wirtschaftspädagogik mit Zweitfach evangelische Religion an der FAU Erlangen-Nürnberg. Während dieser Zeit bekamen wir unseren Sohn, wodurch es für mich möglich wurde im Referendariat in unmittelbarer Nähe zu bleiben. Das 1. Jahr war ich an der Berufsschule 2 in Fürth eingesetzt, nun im 2. Jahr hier an der BS Erlangen im Dienstleistungsbereich und ab dem kommenden Schuljahr bei der Stadt Nürnberg. Bedanken möchte ich mich bei der kaufmännischen Abteilung für die herzliche Aufnahme.

Florian Zündt



Mein Name ist Florian Zündt und ich durfte das Schuljahr 2015/16 als Referendar im zweiten Jahr hier an der Berufsschule Erlangen verbringen. Während des Maschinenbaustudiums reifte in mir die Überlegung, den Sprung ins Lehramt zu wagen und so absolvierte ich nach dem Abschluss des Studiums ein

Praktikum im Metallbereich der BS Erlangen. Überzeugt davon, dass mir der tägliche Umgang mit jungen Erwachsenen mehr liegt, als der Büroalltag, beschloss ich, mich für die Sondermaßnahme des KM für den Metallbereich zu bewerben. So konnte ich im Schuljahr 14/15 in der BS Nürnberger Land in das Referendariat starten.

Schon während des Praktikums in Erlangen fiel mir die tolle Stimmung hier im Kollegium auf, die ich auch jetzt, im zweiten Referendariatsjahr wieder miterleben durfte. Besonders bedanken möchte ich mich dabei bei meinem Betreuer Andreas Schmid für die Unterstützung und die gute Laune. Viel Erfolg wünsche ich der Abteilung für den Umbau der Werkstätten.

Seminar Elektro

Lehrerausbildung im Gewerblichen Bereich

Auch dieses Jahr werden im Gewerblichen Bereich der Berufsschule zukünftige Lehrer für den Elektro-Bereich ausgebildet. Neben zwei Referendaren mit Lehramtsstudium werden im Elektroseminar fünf Referendare als Quereinsteiger für den Ernst des Lebens im Lehrbetrieb vorbereitet.



v.l.n.r.: Peter Palesche (Seminar-Lehrer), Johannes Muck, Metin Karatas, Silva März, Matthias Zech, Eugen Gross, Annemarie Jacobs, Christian Hey



Die Firma GOSSEN METRAWATT aus Nürnberg hat der Berufsschule Erlangen über das Elektro-Seminar ein SecuTEST-Prüfgerät im Wert von über 2000 € gespendet, mit dem elektrische Betriebsmittel auf Sicherheit gemäß VDE-Normen geprüft werden können.

Dieses Geschenk ist hochwillkommen, da weit mehr als jeder sechste Schüler unserer Berufsschule eine zukünftige Elektrofachkraft ist. Nun können sie mithilfe des SecuTESTs ihrem Berufsbild entsprechend Prüfungen nach VDE durchführen.

Wirtschaftsseminar

2015/16 an der BS Erlangen

Viele neue Eindrücke empfingen uns zu Schuljahresbeginn im September in Erlangen. Gleich in den ersten Tagen wurden wir durch eine Schulhausrallye mit den örtlichen Gegebenheiten und den Lehrkräften vertraut.

Vielen Dank, dass wir den ein oder anderen so oft im Unterricht besuchen durften. Dann kam es schon bald zu ersten Unterrichtseinsätzen und wir wurden endlich selbst aktiv. Das Lehrerecho und die Kettenfragen holten uns jedoch schneller ein, als uns lieb war.

Durch Feedbackgespräche erhielten wir jedoch nützliche Tipps und so nahmen wir langsam die Fahrt auf.

Beschwingt wurden wir dabei von unseren Klassen, die wir ab November unterrichteten. Wir erhielten durchwegs nette und aufmerksame Schüler, mit denen das Arbeiten Spaß machte ☺.

Unterstützung erhielten wir hierbei von unseren Betreuungslehrkräften, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen und ihre Erfahrungen an uns weitergaben. Vielen Dank für all die Zeit und das tolle Engagement.

Auch ein großes Dankeschön an Herrn Münchmeier, der uns bestens auf die Unterrichtseinsätze vorbereitet hat. Wir hatten immer einen Wissensvorsprung gegenüber den anderen Seminaren und waren schon bald Profis der vollständigen Handlung.

Dank Ihres Einsatzes fühlen wir uns gut vorbereitet für das zweite Jahr und für alles gewappnet. Somit bleibt uns nur zu sagen „weiter so“!

Wir haben uns an der Berufsschule Erlangen sehr wohl gefühlt und es hat super viel Spaß gemacht hier zu unterrichten! Dieses spannende erste Jahr wird uns vermutlich noch länger in Erinnerung bleiben, deshalb sind wir sehr froh hier in Erlangen so positive Erfahrungen gemacht zu haben.





DURCHSTARTEN!
Ihre Zukunft bei REHAU

Wollen auch Sie in einem spannenden und innovativen Arbeitsumfeld arbeiten? Suchen Sie anspruchsvolle Aufgaben, verantwortungsvolle Projekte und internationale Möglichkeiten? Dann kommen Sie in unser Team!

REHAU AG + Co, Mona Braun,
mona.braun@rehau.com
www.rehau.de/karriere



Schulung Falschgeld

Am Donnerstag, den 17.03.2016 hatten wir Besuch von Herrn Wolfgang Krettner, einem Mitarbeiter der Nürnberger Bundesbank-Filiale.

Neben den Aufgaben der Bundesbank, wie die Qualitätsprüfung der Banknoten, erklärte er uns ausführlich die Sicherheitsmerkmale und den Umgang mit Falschgeld.

Momentan sind circa 95.000 falsche Banknoten im Umlauf, davon überwiegend 20 €- und 50 €-Scheine. Auch bei einigen Azubis aus unserer Klasse tauchten bereits gefälschte Noten, während der Praxisphase in den Banken, auf. Die meisten dieser Scheine werden in Neapel illegal hergestellt.

Herr Krettner hatte uns einige Falschgeld-Scheine mitgebracht, unter anderem sogenannte Druck- und Kopierfälschungen.

Auf den ersten Blick hätten wir einige Scheine fälschlicherweise als „echt“ identifiziert. Wir überprüften die Echtheit zuerst nur mit dem altbekannten „Wasserzeichen-Trick“.

Erst bei genauerem Hinsehen und unter Berücksichtigung weiterer Sicherheitsmerkmale, wie die Fluoreszenz der Geldscheine unter UV-Licht, waren die falschen Noten eindeutig erkennbar.

Durch das eigenständige Prüfen der Banknoten und den anschaulichen Vortrag nehmen wir viel für unseren beruflichen Alltag mit.

Wir bedanken uns im Namen der Klasse WBK11B bei Herrn Krettner für den tollen Vortrag.



„Praktikerbesuch“ bei Bankkaufleuten



Deckungsbeitragsrechnung in der VR Bank EHH in Zeiten einer schwierigen Finanzmarktlage

Auch in diesem Jahr war am 14.04.2016 Herr Grau von der VR Bank Erlangen-Höchstädt-Herzogenaurach e.G. wieder bei uns in der WBK 12B zu Besuch an der Staatlichen Berufsschule Erlangen. Er leitet in der VR-Bank die Gesamtbanksteuerung und das Risikocontrolling.

Er hatte es sich zur Aufgabe gemacht, uns die doch manchmal trockene Banktheorie praktisch näher zu bringen. Sein Fokus dabei lag darauf, die Themen so zu vermitteln, dass wir die Relevanz der Theorie aus der Schule in der Praxis der Bank erkennen.

Seine Doppelstunde zeigte die Zusammenhänge der aktuellen Finanzmarktlage und der Preiskalkulation innerhalb des Bankwesens.

Herr Grau gab uns einen kritischen Gesamtüberblick des Marktes: wie hängen die Banken mit der Volkswirtschaft zusammen und diese mit dem Geld- und Kapitalmarkt?

Er legte dabei Wert darauf, dass auch über die Ursachen gesprochen wurde. Terrorismus, globale politische Konflikte, innerpolitische Anspannungen und Staatspleiten.

Auch wie Draghis Niedrigzinspolitik mit den aktuellen Problemen umgeht wurde von Herrn Grau umrissen.

Ganz brisant stellte Herr Grau die Frage: Werden auf den Kunden, also uns alle, früher oder später Strafzinsen zukommen? Für den kleinen Sparer – die Privatkunden – in absehbarer Zukunft wohl eher nicht.

Speziell zeigte seine Präsentation, wie eine Bank in der aktuell schwierigen Finanzmarktlage ihr Geld verdienen kann. Darunter fällt die Ermittlung der Preise für verschiedenste Bankbereiche. Angefangen beim kleinsten Produkt, über den Kunden bis hin zur Geschäftsebene (z. B. Firmenkunden).

Besonders gut kam bei uns an, dass wir mit Herrn Grau eine durchaus kritisch hinterfragende Stimme zur finanzpolitischen Lage hören konnten.

Wir bedanken uns recht herzlich für den informativen und praxisnahen Vortrag von Herrn Grau.

WBK 12B & Alexander Strasser

Werksbesuch bei AUDI in Neckarsulm



Durch Spenden verschiedener Industriebetriebe aus dem Fachbereich Industrie konnte der Förderverein der Berufsschule Erlangen eine abwechslungsreiche Betriebsbesichtigung für Schülerinnen und Schüler der WIK 11C und für einige Schüler der 12. Klasse unterstützen.

Um 07:00 Uhr fuhr der Bus mit allen Teilnehmern in Richtung Neckarsulm los, wo wir um 09:50 Uhr am Audi-Forum ankamen.

Während sich Frau Rutte und Herr Wachtler um alle Formalitäten der Führungen kümmerten, hatten die Schüler die Gelegenheit sämtliche, in der Eingangshalle des Forums, ausgestellte Fahrzeuge zu begutachten. Es wurden verschiedene Modelle zur Schau gestellt, z. B. Audi A6, A7, A8 und Modelle der RS-Linie.

Kurze Zeit später wurden die beiden Gruppen von Ihren Tourguides in Empfang genommen und mit Kopfhörern ausgestattet. Zuerst wurde die Gründung des Werkes und der Entwicklungsprozess von NSU zu Audi anhand von Ausstellungsstücken erklärt.

Derzeit ist im Audi-Forum von der Quattro-GmbH eine Sonderausstellung über den Audi R8 aufgebaut. Auch hier gab es einige Sonderstücke z. B. die Le Mans Studie und vieles mehr zu sehen.

Nach einer kurzen Pause stiegen beide Gruppen in den von Audi bereitgestellten Bus ein, der uns über das Werksgelände zum Presswerk fuhr.



Die erste Station war die europaweit größte Presse, die aus Aluminium in mehreren Pressvorgängen Türen, Motorhauben und viele andere Karosserieteile formte.



Nach kurzem Fußmarsch durch die Werkshalle sind wir bei einer roboterbetriebenen Fertigungsstraßen angekommen. Hier wurden die einzelnen Karosserieteile von Fertigungsrobotern verschweißt, genietet, geklebt und gelötet.

Daraufhin ging es wieder mit dem Shuttlebus in die nächste Werkshalle: die Montage. Hier arbeiten hunderte Mitarbeiter im Einklang. Ein logistisches Meisterwerk aus Kommissionierung und Verteilung. Dort werden die benötigten Materialien Just-in-Time und Just-in-Sequence angeliefert und von Fachkräften am Fertigungsband verbaut.

Letzte Station des Ausflugs war das Werksrestaurant. Hier stärkten wir uns an einer großen Auswahl von Mittagsgerichten.

Danach ging es mit dem Shuttlebus zurück zum Forum. Dort konnten wir uns noch eine halbe Stunde lang die ausgestellten Fahrzeuge näher ansehen, bevor wir uns auf die Heimreise machten und um 18 Uhr Erlangen wieder erreichten.

Benjamin Preuß und Marco Redel für die Klasse WIK 11C

Das Schuljahr im Einzelhandel

Wie schon in den letzten Jahren möchte der Fachbereich den Lesern einerseits einen Überblick über besondere Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler der Ausbildungsberufe „Verkäufer“ und „Einzelhandelskauffrau/-mann“ geben. Andererseits wollen wir Sie auch über Aktivitäten und Veränderungen im Fachbereich Handel selbst informieren.

September

Personelle Veränderung

Zum neuen Schuljahr gibt es eine organisatorische Änderung. Herr Olaf Vorwerk gibt als Mitglied der neu geschaffenen erweiterten Schulleitung die Fachbetreuung Handel ab. Der Fachbereich Handel bildet nun zusammen mit dem Fachbereich Büroberufe den Fachbereich Wirtschaft III unter der Leitung von Frau Dr. Birgit Gossel. Herr Vorwerk bleibt dem Fachbereich als Lehrkraft erhalten.

Einführungstage

Zu Beginn des Schuljahres haben wir die neuen Schüler unseres Fachbereichs für drei aufeinander folgende Tage an der Berufsschule. Dabei wollen wir die neuen Schüler mit den Veränderungen, die schulisch für sie mit dem Ausbildungsbeginn auf sie zukommen, vertraut machen.

Nach dem Feedback aus dem letzten Jahr haben wir die Schwerpunktsetzung in diesem Jahr etwas verschoben. Nach wie vor kann man drei Bereiche voneinander abgrenzen:

Am Anfang steht zum einen natürlich die Schulverwaltung mit Klassenbildung, Hausordnung, Feueralarmordnung und Vorgaben bezüglich der Computernutzung an der Schule.

Zum zweiten ist es uns wichtig, für das Miteinander gemeinsam klare Regeln zu vereinbaren und, soweit bei einer Teilzeitbeschulung möglich, eine Klassengemeinschaft zu formen. Am Ende steht hier ein Klassenvertrag, der von allen Beteiligten unterschrieben wird.



Klassenvertrag

In diesem Jahr haben wir den Schwerpunkt mehr auch schon auf fachliche Inhalte gelegt. Verbunden damit haben wir verschiedene Arbeitstechniken, die die Schüler für ihre gesamte Zeit an der Berufsschule benötigen. Teamarbeit, die ja auch im Berufsleben eine große Rolle spielt, wird hier auch verstärkt eingeübt.



Teamarbeit

Oktober

Kundenumfrage

Bereits etabliert in unserem Unterrichtsprogramm ist die jährliche Kundenbefragung. Für das Fach Kundenorientiertes Verkaufen befragen die Schüler Passanten in der Erlanger Innenstadt zu ihren „Erwartungen an einen guten Verkäufer“. Rund 300 ausgefüllte Fragebögen kamen dieses Jahr zusammen, die anschließend ausgewertet werden. Die Ergebnisse sind nicht nur für den Unterricht wichtig, sondern stellen auch eine „echte“ Rückmeldung für die Auszubildenden dar.



Schüler bei der Befragung

Consumenta

Der Termin für die Verbrauchermesse „Consumenta“ liegt dieses Jahr so, dass wir die Gelegenheit nutzen, um mit unseren Schülern einen Unterrichtsgang durchzuführen. Anknüpfungspunkte bieten sich inhaltlich in den Lernfeldern 1 „Das Einzelhandelsunternehmen präsentieren“, Lernfeld 2 „Verkaufsgespräche kundenorientiert führen“ und Lernfeld 6 „Waren beschaffen“. Hierzu bekommen die Schüler verschiedene Arbeits- und Erkundungsaufträge, die sie im Laufe eines Vormittags auf der Messe erledigen.

Drei 10 und zwei 11. Klassen wurden in 3er bis 4er Teams losgeschickt, um sich jeweils über ein Produkt und ein Unternehmen ausführlich zu informieren. Die Erkenntnisse wurden dann im Unterricht aufbereitet und anschließend in der Klasse präsentiert. Heraus kamen sehr ansprechende Ergebnisse, der Besuch der Messe wird von Schülern und Lehrern gleichermaßen als sinnvoll und motivierend empfunden.

November

Ausbildergespräch

Oft ergibt sich nicht die Gelegenheit für Lehrer und Ausbilder, sich auch einmal persönlich kennen zu lernen. Eine gute Gele-



genheit bietet aber das Ausbildergespräch, das der Fachbereich traditionell gegen Ende der Probezeit anbietet. Neben allgemeinen Informationen über Neuerungen in der Schule informieren die Lehrkräfte über Verhalten und Leistungsstand der Auszubildenden.

Wir würden uns freuen, im kommenden November noch mehr Ausbilder begrüßen zu dürfen.

Januar

Teambildung

Bereits das vierte Jahr in Folge setzen sich die Fachbereichsmitglieder für ein Wochenende zusammen, um losgelöst vom Schulalltag über Unterrichtsinhalte, Unterrichtsorganisation und die Zusammenarbeit im Fachbereich zu beraten.

Februar

Personelle Veränderung

Zum Halbjahr bekommen wir Unterstützung von Frau Sandra Schumm, Referendarin im zweiten Ausbildungsjahr. Sie gibt 10 Stunden im Einzelhandel.

März

Falschgeldschulung

Das Thema Falschgeld ist im Lernfeld 3, „Kunden im Servicebereich Kasse betreuen“, vorgesehen. Schön, wenn man mit Herrn Wolfgang Krettner von der Deutschen Bundesbank, einen Mann aus der Praxis gewinnen kann, der die Schüler der Eingangsklassen praxisbezogen über die Thematik informieren kann.

Neben den wichtigsten Informationen zu den Sicherheitsmerkmalen der Geldscheine und den wirkungsvollsten Prüfverfahren ist es für die Schüler jedes Jahr ein Höhepunkt, echtes Falschgeld in die Hände zu bekommen und prüfen zu können.



Schüler testen echte Blüten

Besuch der Arbeitsagentur

Für die Schüler der 12. Klassen ist das Thema „Was mache ich nach meiner Ausbildung?“ natürlich besonders interessant. Um sie in Verbindung zu kompetenten Ansprechpartnern zu bringen besuchen Mitarbeiter der Bundesagentur für Arbeit die Schüler, um sie über die Angebote in den Jobcentern zu informieren und frühzeitig den Kontakt herzustellen.

Schulkinowochen Bayern 2016

www.mebis.bayern.de

Als schulart- und fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel ist Medienkompetenz in den Lehrplänen aller Schularten verankert. Für die Berufsschule Erlangen als Referenzschule für Medienbildung ist es besonders wichtig, Medienkompetenz auszubilden. Zielsetzung der Schulkinowochen ist es, junge Menschen zu einem bewussten und produktiven Umgang mit Filmen zu befähigen.

Im Fachbereich haben wir uns für die 10. und 11. Klassen den Film „Disconnect“ ausgesucht. In dem Film geht es vor allem um die Gefahren der neuen Kommunikationstechnologien, konkret um Cybermobbing und gestohlene Identitäten. Nachdem das Thema im Unterricht aufbereitet wird, besuchen wir den Film, der in jugendgerechter Art und Weise das Thema behandelt.

April

Ausstellung „Freiheit ins Netz gegangen“

Die Ausstellung ist im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ an der Berufsschule Erlangen zu sehen. Wir besuchen die Ausstellung und diskutieren die Inhalte in den Klassen.



Schüler bei der Station „Suchmaschinen“

Mai

Unterrichtsgang Schaufenstergestaltung

Im Lernfeld 4 ist die Schaufenstergestaltung Unterrichtsinhalt. Um hier den Praxisbezug herzustellen, gehen wir mit den Klassen in die Erlanger Innenstadt. Die Schüler bewerten verschiedene Fenster anhand eines vorher erstellten Fragebogens. Die Ergebnisse werden in der Schule mit Hilfe von Powerpoint präsentiert.

Schülerinnen beurteilen ein Schaufenster



Personelle Veränderung

Mit Beginn der Pfingstferien geht Frau Kathrin Lang in den Mutterschutz. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen im Schuljahr 2017/18. Das ist der Überblick über das vergangene Schuljahr, für Rückfragen und Anregungen stehen wir jederzeit zur Verfügung. Olaf Vorwerk

Kaufleute für Büromanagement und Industriekaufleute gemeinsam auf großer Fahrt

Exakt 52 gut gelaunte Reisende trafen sich am frühen Morgen des 2. Juni zu nachtschlafender Zeit um 04:45 Uhr in Erlangen zu ihrer viertägigen Klassenfahrt. Das Ziel: Trentino-Südtirol sowie Venetien im Norden Italiens. Diese Regionen sind insbesondere aus wirtschaftsgeographischer Sicht ein überaus lohnendes Ziel für die Klassenfahrt einer kaufmännischen Fachklasse. Als eine Region des Terza Italia, des sich in den letzten Jahrzehnten stark industriell entwickelnden nordöstlichen Italiens, ist die Wirtschaftsstruktur durch kleine und mittlere Unternehmen geprägt. Gastronomie und Tourismus sowie der Anbau von Sonderkulturen wie Obst und Wein und die Produktion von Olivenöl, Käse und anderen landwirtschaftlichen Produkten bieten viele Möglichkeiten, die Region mit ihrer wirtschaftlichen Vielfalt zu erleben.

Drei Familienunternehmen mit den Produkten Olivenöl (Madonna delle Vittorie in Torbole), Grappa (Marzadro in Nogaredo) und Wein (Azienda Agricola Recchia in Jago di Negrar) standen im Mittelpunkt unserer Betriebsbesichtigungen. Wir haben vieles über die verwendeten Rohstoffe, den Herstellungsprozess sowie die Betriebsstrukturen dieser Unternehmen erfahren und konnten uns davon überzeugen, wie mit viel Erfahrung und Sorgfalt ein hochwertiges Produkt entsteht.

Ausgangspunkt all unserer Aktivitäten war die Jugendherberge in Trient, der Hauptstadt der autonomen Region Trentino-Südtirol, mit rund 117 000 Einwohnern nur wenig größer als Erlangen. In Trient herrschte während unseres Aufenthaltes reges Treiben, denn zeitgleich fand das diesjährige Festival

dell'Economia di Trento statt. Wir genossen die Abende auf dem stets belebten Domplatz und die kulinarischen Spezialitäten der Region.

Die touristische Seite unserer Klassenfahrt kam dabei nicht zu kurz: Wir erkundeten Riva del Garda im Norden sowie Lazise und Bardolino im Süden des Gardasees und fanden sogar die Gelegenheit, uns in den kühlen Fluten des Gardasees ein wenig zu erfrischen. Unsere Abenteuerlust und unseren Spieltrieb konnten wir im Gardaland ausleben, denn die Vielzahl an Fahrgeschäften ließ kaum einen Wunsch offen und sorgte bei Schülern und Lehrern mitunter für einen ordentlichen Adrenalinschub.

Bevor wir unsere Heimreise über den Brenner antraten, statteten wir schließlich Bozen und dem dortigen Südtiroler Archäologiemuseum einen Besuch ab. Der Weg zurück in die Kupfersteinzeit führte uns zu „Ötzi“, der 1991 als Gletschermumie in den Ötztaler Alpen gefunden wurde. Eine ausführliche Ausstellung informierte uns über den Fundort, die Befunde und die wissenschaftlichen Untersuchungsmethoden, mit denen die Lebensumstände des über 5 000 Jahre alten Mannes rekonstruiert wurden. Etwas erschöpft, aber voller neuer Eindrücke kehrten wir nach vier erlebnisreichen Tagen nach Franken zurück.

Alles in allem eine rundum gelungene Klassenfahrt – und unserem Kollegen Helmut Gruber sei an dieser Stelle ganz besonders herzlich für sein Organisationsgeschick gedankt!

Dr. Birgit Gossel



Weiterbildungsberatung an der Berufsschule

Endlich fertig! Nach bestandener Abschlussprüfung die erste Stelle antreten, eigenes Geld verdienen. Doch nicht wenige Azubis denken bereits weiter.

Die Berufswelt wandelt sich rasant und mit ihr die Anforderungen an die Mitarbeiter in den Unternehmen. Beruflicher Aufstieg ist das erklärte Ziel. Was also tun? Weiterbilden!

- Doch welche Lehrgänge und Abschlüsse gibt es?
- Welchen zeitlichen Umfang haben die einzelnen Angebote?
- Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen?
- Wie viel Berufserfahrung gilt es vorzuweisen?
- Welche Kosten fallen an?
- Bestehen Fördermöglichkeiten?
- Wie sind die Abschlüsse im nationalen und internationalen Vergleich einzuordnen?

Herr Kelch, Kaufmännischer Bildungsberater bei der IHK Mittelfranken, konnte unseren Azubis aus den Bereichen Büro und Handel am 8. Juni 2016 viele solcher Fragen beantworten und praktische Tipps zur beruflichen Weiterbildungsplanung geben. Es ist dabei ebenso wichtig, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen wie die persönlichen Ziele und die Motivation zu klären, die hinter dem Weiterbildungswunsch stehen. Doch dann ist der Weg frei zu einer Anpassungs- oder Aufstiegsfortbildung, zum Fachkaufmann, Fachwirt oder Betriebswirt.

Bereut hat diesen Weg bislang kaum jemand: Umfragen zufolge hat die überwiegende Mehrheit der Absolventen innerhalb kurzer Zeit von ihren Weiterbildungsanstrengungen profitiert – sei es durch höheres Einkommen, gesteigerte Arbeitsplatzsicherheit oder einen größeren Verantwortungsbereich. Und diese Argumente scheinen den Teilnehmern an der Veranstaltung wohl bewusst zu sein: Die überwiegende Mehrzahl gab an, eine berufliche Weiterbildung bereits fest ins Auge gefasst zu haben.

Dr. Birgit Gossel

Das Konto für dich!



Das Girokonto mit dem Plus an Power

Dieses Konto erleichtert dir den Umgang mit deinem Geld und das Kennenlernen aller Bankgeschäfte.

- ✓ **Kostenlose Kontoführung** bis zum 21. Lebensjahr und darüber hinaus für die Zeit eines Studiums oder einer Berufsausbildung
- ✓ **1 % Guthabenzins** bis zum 21. Lebensjahr bei einem Guthaben bis 2.500,- EUR
- ✓ **Kostenlose girocard**

FLESSABANK Jugend-Girokonto

Zeppelinstraße 4
91052 Erlangen
Telefon: 09131 1207-0
Telefax: 09131 1207-32

FLESSABANK
BANKHAUS MAX FLESSA KG
Die Bank mit dem Plus

Internet:
www.flessabank.de
E-Mail:
erlangen@flessabank.de

Deutschlands bester Kaufmann im Gesundheitswesen kommt aus der Berufsschule Erlangen



Dr. Eric Schweitzer (r.), Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, überreichte den Pokal für den besten Azubi 2015 Mitte Dezember an Stephan Schwarzbach. Foto: Jens Schicke

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. zeichnete Mitte Dezember die deutschlandweit besten Auszubildenden ihres Fachs in Berlin aus. Als bester Absolvent Deutschlands 2015 im Ausbildungsberuf Kaufmann im Gesundheitswesen wurde Stephan Schwarzbach geehrt, der an der Berufsschule Erlangen und am Institut für Frauengesundheit (Universitätsklinikum Erlangen) seine Ausbildung absolvierte. Seit Juni ist der 26-Jährige nun in der Fachabteilung Buchhaltung des Uniklinikums im Bereich Rechnungsprüfung tätig.

Insgesamt wurden in Berlin 230 Bundesbeste (von rund 320.000 Absolventen im Jahr 2015) geehrt. Moderiert wurde der Abend von Frau Barbara Schöneberger, die Festrede hielt Bundesjustizminister Heiko Maas, der kurzfristig für Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles eingesprungen war.

Seine Eindrücke schildert Stephan Schwarzbach folgendermaßen: „Es war natürlich ein wahnsinnig tolles Ereignis, an dem ich zusammen mit meinen Eltern und meiner Freundin teilnehmen durfte. Der Veranstaltungssaal war sehr groß und es hingen riesige Kronleuchter an den Decken. Zum Einlaufen der Bundesbesten wurde imposante Musik abgespielt. Die Veranstaltung dauerte in etwa 3 Stunden. Zu Beginn hielten DIHK-Chef Dr. Schweitzer und Bundesjustizminister Maas ihre Reden. Danach ging es zu den Ehrungen über, die in Gruppen (nach Berufen alphabetisch sortiert) überreicht wurden. Einzelne Ex-Azubis wurden zu ihren teils sehr interessanten Berufen von Fr. Schöneberger interviewt (Bsp.: Fachkraft für Süßwarentechnik – Fachrichtung Schokolade). Zwischendurch spielte noch eine Band zur musikalischen Auflockerung. Insgesamt war die Feier absolut super organisiert und durchstrukturiert (es gab auch eine Generalprobe, da es live im Internet übertragen wurde). Anschließend gab es dann noch warmes und kaltes Buffet und der Abend konnte bei ein paar Berliner Pilsenern ausklingen.

Insgesamt kann ich sagen, dass es für mich eine große Ehre war auf dieser großen Bühne zu stehen und es ein wunderschönes Erlebnis war. Aber wie es immer so ist: Solche Veranstaltungen gehen dann doch sehr schnell vorbei und man kehrt in den Alltag zurück :-)

Nach der Bestenfeier an der Berufsschule Erlangen und den Ehrungen durch die IHK Mittelfranken in Fürth (bester mittelfränkischer und bayerischer Absolvent) endete mit der Ehrung in Berlin für Stephan Schwarzbach ein wohlverdienter „Ehrungs-marathon“.

Christiana Sauer

Die wollen doch nur spielen – die Veranstalter der WVA 11 B auf der Spielwarenmesse 2016

Schule und Spiel – zumindest für die Veranstaltungskaufleute der WVA 11 B – hat diese Kombination am 01. Februar 2016 perfekt gepasst. An diesem Tag durfte die ganze Klasse, zusammen mit Frau Haspel und Herrn Kiermeier, die Spielwarenmesse in Nürnberg besuchen und einen Tag lang selber erfahren, welche Trends im Spielbereich aktuell sind und welche wohl die Zukunft bestimmen werden. Unter der Führung von Natascha Schneider, einer Auszubildenden der Spielwarenmesse, die den Besuch dieser reinen Fachmesse überhaupt erst ermöglicht hat, konnten wir sehen, dass der Spielmarkt längst nicht mehr nur auf Kinder, sondern auf alle Generationen ausgerichtet ist. Von der Modelleisenbahn bis hin zur ferngesteuerten Drohne für den Privathaushalt gab es so ziemlich alles, was man sich vorstellen kann, und an fast jedem Stand etwas Neues zu entdecken. Aber wir konnten auch einen umfassenden Eindruck der Messeorganisation und -beteiligung am Beispiel der Spielwarenmesse gewinnen – ein Thema, das einen wichtigen Teil im Lernfeld Veranstaltungsorganisation der 11. Klassen einnimmt. Der sehr

kurzweilige Tag auf der Spielwarenmesse 2016 hat uns das Erlebnisevent Messe näher gebracht und uns gezeigt, dass ein Tag nicht annähernd ausreicht, um alles auf einer so großen Messe sehen zu können. Wir kommen wieder – falls wir dürfen.



Let's get fit and healthy

Zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurde im Raum K07 des kaufmännischen Bereiches der Fitnessraum eröffnet. Hauptaugenmerk des Raumes ist es, den Sport- und Fitnesskaufleuten sporttheoretische Grundlagen auch praktisch näherbringen zu können. Des Weiteren bietet er die Möglichkeit für Lehrkräfte, etwas für ihre eigene Gesundheit zu tun. Aus diesem Grund gab es verschiedene Termine für die Kollegen/-innen, in denen ihnen die Handhabung der jeweiligen Geräte erklärt sowie ein erster Trainingsplan erstellt wurde. Somit kann im Rahmen des Qualitätsmanagements der Schule die Gesunderhaltung der Lehrkräfte gefördert, Stress abgebaut, Burnout vorgebeugt und ein Ausgleich zur körperlichen Alltagsbelastung geboten werden.

Ausgestattet ist der Raum mit klassischen Kraftgeräten wie Hantelbank, Kurz- und Langhanteln und einem Seilzug. Zudem wurden verschiedene Geräte für das Cardiotraining angeschafft, hierunter ein Laufband, ein Fahrradergometer und ein Crosstrainer. Abschließend befinden sich noch verschiedene Klein-geräte im Raum, mit denen von Koordination bis Faszien alles trainiert werden kann.

Für die Schüler bietet der Raum die Möglichkeit, inhaltliche Themen der Sporttheorie wie Anamnese, Security und PWC-Test, Laufbandanalyse, propriozeptives Training, verschiedene Kraftübungen, etc. praktisch umzusetzen und sich selbst an den Testverfahren auszuprobieren. Dies ist für die mündliche Prüfung von entscheidender Bedeutung für die Schüler. Denn wenn man selbst die Erfahrung solcher Verfahren erlebt hat, för-



dert das unter anderem die Empathie gegenüber dem Kunden, ebenso wird Chancengleichheit hinsichtlich der Prüfung geschaffen, denn nicht jeder Sport- und Fitnesskaufmann erfährt in seinem Unternehmen, wie solche Tests bzw. Verfahren durchgeführt werden.

JOHANN NENDEL

Qualität! Kompetenz! Effizienz!

Seit 1982 Ihr kompetenter Partner für Bäder, Wärme und Energie in Haus und Wohnung.

Beratung, Planung, Ausführung und Kundendienst - Alles aus einer Hand!



Wärme



Wasser



Wohlfühlen

Johann Nendel GmbH
Haundorfer Straße 31
91056 Erlangen

Telefon (0 91 31) 90 69-0
nendel@t-online.de
www.johann-nendel.de

Würzburg – Weltkulturerbe – Weihnachtsmarkt

So könnte die Kurzbeschreibung für unseren diesjährigen, inzwischen traditionellen Ausflug in der Vorweihnachtszeit lauten. Unsere Reise führte uns nach Unterfranken, genauer gesagt in die Würzburger Residenz. Mit allen Schulklassen der Zahnmedizinischen und Medizinischen Fachangestellten ging es in Bussen von Erlangen aus direkt vor das Weltkulturerbe. Dank der freundlichen Unterstützung des Busunternehmens Lindner konnten uns auch 16 Flüchtlinge unserer Berufsintegrationsklassen begleiten. Auch ihnen hat der Ausflug nach Würzburg sehr gefallen.

Die Würzburger Residenz, die 1779 fertig gestellt wurde, diente lange Zeit als Sitz der Fürstbischöfe und zählt zu den Hauptwerken des süddeutschen Barock. In Erwartung „von so viel Kultur auf einmal“ stellten sich manche Schülerinnen und Schüler die Frage, ob das denn überhaupt interessant sei. Doch das Führungspersonal der Residenz Würzburg erklärte detailreich und spannend die wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Als besonders beeindruckend erwies sich das Treppenhaus mit dem größten zusammenhängenden Deckenfresko der Welt, gemalt von Giovanni Battista Tiepolo (1750–1753). Auf dem Fresko sind unter anderem die damals vier bekannten Kontinente zu sehen. Die Darstellung der Kontinente erfolgte anhand von Reiseberichten sowie Erzählungen und entsprach nicht unbedingt der Realität. So konnte man beispielsweise auf dem dargestellten Erdteil Asien einen Elefanten bewundern, dessen Ohren falsch herum aufgemalt waren.

Spätestens als wir uns in das Spiegelkabinett – eines der Paradezimmer des Schlosses – begaben, konnte man viele staunende Gesichter unter unseren Auszubildenden sehen. Zwar ist das Spiegelkabinett eine Replik des originalen Kabinetts, das beim Brand der Residenz am 16. März 1945 zerstört wurde, doch die kunstvolle Ausstattung des Raumes und die Tatsache, dass bei der Renovierung die 600 Spiegelscheiben neu verziert und die neuen Stuckaturen mit 2,5 kg Blattgold versehen wurden, faszinierte Auszubildende und Lehrerinnen gleichermaßen.

Da im Schloss nicht fotografiert werden durfte, wurden nach der Führung vor der Residenz, auf ausdrücklichen Wunsch der Auszubildenden, noch Erinnerungsfotos gemacht. Alle begleitenden Lehrerinnen freuten sich über die „Foto-Session“, denn die Fotos belegen schließlich auch, dass wir das Ausflugsziel gut gewählt hatten.

Inspiziert von so viel Kultur ging es in kleinen Gruppen in die Würzburger Innenstadt, die uns mit einem hübschen Weihnachtsmarkt und vielen Geschäften erwartete. Das ein oder andere Weihnachtsgeschenk wurde erstanden und in



den gemütlichen Cafés konnte man den Ausflug ausklingen lassen.

Renate v. Grundherr






www.aok-on.de
DAS JUGENDPORTAL
DER AOK BAYERN

Start in den Beruf? Zeig was Du drauf hast!
Hol Dir die Infos zu Schule, Ausbildung, Studium und Beruf.

 **Fan werden! aok-on.de**



**ALLES ANDERE
IST ZEITVER-
SCHWENDUNG**

#WIRSINDSTARK

Werner Kieser, Gründer

**MIT KIESER TRAINING
AUF DAS WESENTLICHE
KONZENTRIEREN**

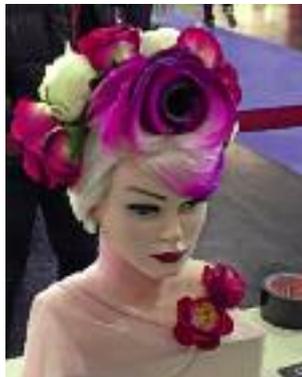
kieser-training.de

**KIESER
TRAINING**

JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Berufsschulwettbewerb 2015 – „Festliche Frisuren als Werbeträger in der Schaufenstergestaltung“

Bei diesem Wettbewerb kann immer eine Schülerin unserer Schule als Jurymitglied tätig sein.



Dieses Jahr durfte ich in der Jury des Berufsschulwettbewerbes mitwirken, was, finde ich, eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe ist. Anfangs war ich etwas aufgeregt, da ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Doch als ich alle Informationen bekam und mir erklärt wurde, was und wie ich es machen muss, war die Aufregung verschwunden. Jede Schule, die teilgenommen hatte, hatte die Aufgabe, Haare und Make-up passend für das vorgegebene Thema am Modellkopf zu gestalten. Meine Aufgabe war, jeden einzelnen Kopf mit einer Punktzahl zu bewerten, was gar nicht so einfach ist, da jeder Kopf auf seine Art und Weise schön war. Ich lief die Tische ab, auf denen die Köpfe standen, um mir einen ersten Eindruck zu verschaffen. Zuerst habe ich mir meinen Platz 1, 2 und 3 ausgesucht, dann die anderen Plätze. **Für mich war es die Erfahrung auf jeden Fall wert. Es hat Spaß gemacht und es war interessant zu sehen, wie verschieden die Geschmäcker und Ideen sind.**

Julia Schüpferling (Schülerin der Klasse KFR 12)

Berufsbildungsmesse in Nürnberg – Eindrücke

Am 10.12.2015 durfte unsere Klasse, KFR 10, die Berufsbildungsmesse in Nürnberg besuchen, um den Jugendlichen, die die Arbeitswelt noch vor sich haben, den Beruf des Friseurs, vorzustellen und zu zeigen was in diesem Beruf die "Grundlagen" im Friseurberuf sind. Natürlich boten wir uns und unser künstlerisches Handwerk den Leuten an und auf Wunsch legten wir los und gestalteten manchmal die Haare der Besucher oder wir leiteten Interessierte an, selbst am lebenden Modell oder am

Übungskopf auszuprobieren, wie man Haare verändern und Frisuren erstellen kann. Um 16 Uhr war der lange, anstrengende, spaßige, aber auch informative Tag zu Ende.

Celina Riedel (Schülerin der Klasse KFR 11)



Am Dienstag, den 8. Dezember 2015 besuchte unsere Klasse KFR11 die Berufsbildungsmesse in Nürnberg, um unseren Beruf den nächsten Generationen und anderen Interessenten vorzustellen.

Wir hatten natürlich im Vorfeld als Team einige Arbeiten und Modelle für die Messe organisiert und vorbereitet. Dazu erstellten wir klassische Arbeiten an Puppenmodellen, Design für Nägel, viele modische Vorzeigemodelle und auch die abstrakten Künste unseres Berufs wurden mit einbezogen. Um die Neugier der Zuschauer und Besucher zu erregen, stellten wir diese auch dort aus. Natürlich führten wir auch unser Können und unsere Talente vor Ort vor. Wir frisurten die Laufstegmodelle der Modenschow, welche zur Vorstellung der Branche der Schneider und Designer diente. Viele der jungen Besucher zeigten großes Interesse für unser vielfältiges Handwerk und durften sogar selbst Hand anlegen. Wir führten einfache Basisarbeiten zum Ausprobieren und Nachmachen vor, sodass sich die jungen Mädchen gegenseitig frisieren konnten. Einfache Techniken für den Laien im Nageldesign wurden von uns vorgeführt und die Besucher hatten große Freude daran es auch selbst auszuprobieren. Unsere fachlichen Kenntnisse zur Theorie wurden ebenfalls gefragt, um all die neugierigen Fragen der nächsten Generation zu beantworten. Kaum ein anderer der vorgestellten Berufe hatte solch einen Andrang wie das Handwerk der Friseurkunst.

Mit großen Enthusiasmus und Engagement brachte unsere Klasse diesen Traumberuf den eventuellen zukünftigen Friseuren näher und möglicherweise haben wir tatsächlich jemanden mit unserer Leidenschaft für unseren vielseitigen und anspruchsvollen Beruf anstecken können...

Aylin Ayhan (Schülerin der Klasse KFR 10)



**Ihr Partner in Erlangen für Audi, Volkswagen,
Volkswagen Nutzfahrzeuge, Škoda und SEAT.**



FESER biemann

**Über 500 Gebraucht- und Jahreswagen
sowie Tageszulassungen sofort verfügbar.**

-  **Angebotsvielfalt an Neuwagen der Marken Audi, Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Seat und Skoda.**
-  **Riesenauswahl an jungen Gebrauchtwagen - wir sind Spezialist für Werksdienstwagen der Audi- und Volkswagen AG.**
-  **Automarkt: Günstige Gebrauchtwagen-Schnäppchen für Jedermann.**
-  **Euromobil- Mietwagenstation.**
-  **Service vom zertifizierten Vertragshändler nach den neuesten Standards.**
-  **Audi TOP Service Partner 2015.**

**Feser-Biemann:
Ihr Fahrzeugspezialist für alle Fragen rund um Ihr Auto.**

www.feser-biemann.de



Volkswagen

Nutzfahrzeuge



Audi

FESER  GRAF
GRUPPE

Feser-Biemann GmbH
Felix-Klein-Str. 71/76, **91058 Erlangen**
Tel. 09131/6 86-0, info.erlangen@feser-graf.de

Feser-Biemann GmbH
Bunsenstraße 72, **91058 Erlangen**
Tel. 09131/686-70, audi.erlangen@feser-graf.de



DBF-Klassenfahrt nach London

Am frühen Donnerstagmorgen (22.10.2015) brachen die Klassen DBF11A, DBF11B und die DBF12B mit ihren Lehrern Nina Milker, Michael Münch und Peter Palesche und den Siemens-Ausbildern Rainer Morgenroth und Norbert Gugel zum Flughafen nach Nürnberg auf. Von dort aus flogen wir über Frankfurt nach London Heathrow Airport. Manche von uns flogen das erste Mal, was man sogar beim Start der Maschine hören konnte. Vom Flughafen aus fuhren wir dann mit der Bahn zum Hotel, wo jeder erst einmal seine Sachen im Zimmer verstauen konnte. Die Meisten waren anfangs sehr überwältigt von der Größe und Hektik Londons und obwohl alle sehr erschöpft waren, starteten wir direkt mit unserem ersten Citywalk. Geführt von der DBF11B erkundeten wir zum Beispiel den Trafalgar Square, den Big Ben, das Parlament, die Westminster Abbey und den Buckingham Palace. Danach verabschiedeten uns die Lehrer am Buckingham Palace, woraufhin die Stadt in kleinen Gruppen alleine unsicher gemacht werden konnte. Jedoch mussten wir auch den Weg zurück zum Hotel wiederfinden.

Wie durch ein Wunder fanden sich alle am nächsten Morgen heil und munter im Speisesaal ein. Dort wurden auch die ersten Geschichten ausgetauscht, zum Beispiel, dass einige am ersten Abend noch nicht so ganz verstanden hatten, wie viel eigentlich 1 Pfund wert ist ;). Sofort brachen wir gestärkt vom Frühstück zum zweiten Citywalk auf. Diesen leitete die Elite (DBF12B), welche uns zum London Eye, zur Tower Bridge, Millenium Bridge und zum Tower of London brachte. In der Tate Gallery machten wir einen kurzen Zwischenstopp und bekamen die Aufgabe, vorgegebene Bilder nachzustellen. Am Nachmittag begannen die ersten Streiber das British Museum zu erkunden. Einige hatten dieses innerhalb 1 Stunde durch, andere verbrachten dort mehrere Tage.

Am Samstag gingen wir alle zusammen zum Antiquitätenmarkt und schlugen uns dort durch die vielzähligen Angebote. Danach stand für jeden das Technikmuseum oder das Kriegsmuseum zur Auswahl. Der ein oder andere zeigte großes Interesse daran, andere waren jedoch schon nach Minuten wieder draußen (Suche nach einer Toilette). Es fand sich auch eine kleine Gruppe, die zusammen am Samstagabend ein Spiel der Queens Park Rangers gegen MK Dons besuchte.

Am Sonntag starteten wir den dritten Citywalk, welcher von den Bienchen (DBF11A) geleitet wurde. Wir besichtigten an diesem Tag das Royal Greenwich Observatory. Von dort aus fuhren wir dann mit einem Schiff auf der Themse zurück ins Zentrum. Danach statteten wir noch dem Hyde Park und Speakers' Corner einen Besuch ab. JESUS LOVES YOU!

Nach dem Frühstück am Montagmorgen teilten wir uns in zwei Gruppen ein und brachen zum London Dungeon auf. Die erste Gruppe war um 10 Uhr dreiviertel (wie bei Harry Potter) dran ;). Die zweite Gruppe startete wenige Minuten später. Manche wurden von ihren Mitschülern jedoch mehr erschreckt als von den eigentlichen Schaustellern. Nach der Vorstellung konnte jeder für sich selbst entscheiden, was er am letzten Nachmittag bzw. Abend unternehmen wollte.

Auch am Dienstag (27.10.2015) stand kein weiterer gemeinsamer Programmpunkt bis zur Abreise an. Am frühen Nachmittag ging es dann mit dem Flugzeug wieder über Frankfurt zurück nach Nürnberg. Im Großen und Ganzen war es eine gelungene Sprachreise. Trotz des strikten Programms hatten wir sehr viel Freizeit, was bestimmt jedem Schüler gut gefallen hat. Dadurch



konnte jeder seinen Interessen nachgehen und die große Stadt London auf eigene Faust erkunden. Neben der Kultur, die die Hauptstadt Englands zu bieten hat, fanden einige von uns auch gefallen daran, abends Pubs, Restaurants oder Bars zu besuchen. Manche trafen sich auch einfach in kleinen Gruppen auf den Zimmern, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Sicherlich hat diese Reise auch die Klassengemeinschaften und das Verständnis unter den Klassen gestärkt ;).

Hanna Schmutterer, Lisa Gomolka

DBF11A

Mehr Schülerexperimente im Elektrounterricht

Den Unterricht interessant und möglichst schüleraktiv zu gestalten, ist ein Ziel, welches wir uns immer wieder vor Augen führen. Leider gelingt die Umsetzung nicht immer. Besonders in den Grundlagen der Elektrotechnik war es schwierig, eine hohe Schüleraktivität herbeizuführen, wollte man nicht immer mit Texten arbeiten. Nun konnten wir eine größere Anschaffung tätigen, die es ermöglicht, dass Schüler durch eigene Experimente grundlegende Zusammenhänge selbst herausfinden. Dazu wurden von der Firma ELABO acht Experimentierkoffer gekauft. Diese enthalten diverse Bauteile, verschiedene Spannungs- und Signalquellen sowie ein Steckbrett. Zukünftig können die Schüler, unabhängig von bestimmten Räumlichkeiten, Schaltungen aufbauen, diese vermessen und Auswertungen vornehmen. Damit erhoffen wir uns nicht nur eine Steigerung der Schüleraktivität, sondern auch der Motivation durch die Möglichkeit selbstständig zu experimentieren.



**NACH DER SCHULE
LIEGT DIR DIE
WELT
ZU FÜSSEN. MACH SIE
SICHERER.**

MACH WAS WIRKLICH ZÄHLT. DE



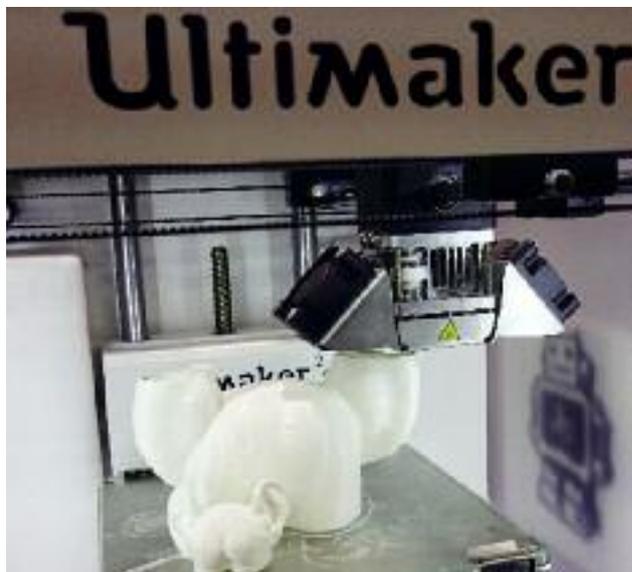
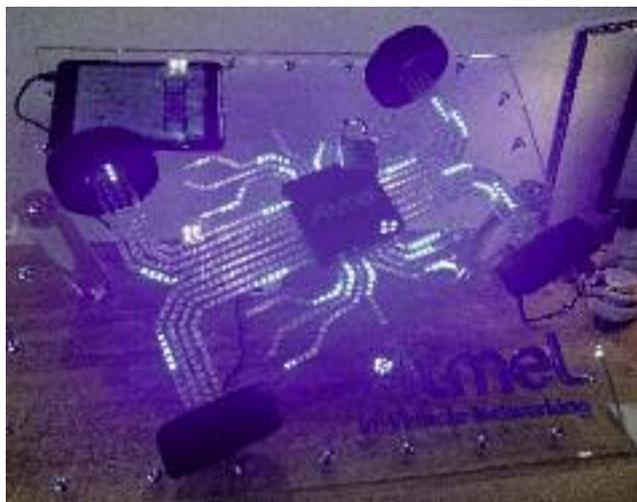
Bundeswehr

„Sex on the beach“, „Star Wars“, „Jurassic Parc“, „Arsch mit Ohren“

Die diesjährigen Besuche der Fachmessen SPS (Speicherprogrammierbare Steuerungen) und Embedded World 2016 (Mikrocontrolleranwendungen) in Nürnberg waren für die Auszubildenden Elektroniker für Geräte und Systeme (EGS) wieder ein Höhepunkt des Schuljahres.

Sie gewähren Einblicke in die aktuelle Technik, lassen Raum für Fachgespräche mit den ausstellenden Firmen und erlauben Ausblicke auf die Innovationen von morgen.

Die Getränkeindustrie zeigt großtechnisch unter Verwendung modernster vernetzter SPS-Steuerung (vgl. Bild), was einer unserer Schüler als Mixgetränkeautomat in Eigeninitiative mit einer Arduinosteuerung aufbaute, „Sex on the beach“ auf Knopfdruck automatisch gemixt und eingeschenkt – Prost! Die elektronischen Androiden aus Star Wars oder der Dino aus Jurassic Park führen uns aktuelle Beispiele für Bewegungssteuerungen mit neuesten Miniaturrechnern über WLAN vor (vgl. Bilder). Die Möglichkeiten von 3D-Scannern und 3D-Druckern werden am „Arsch mit Ohren“ (vgl. Bild rechts) eindrücklich demonstriert.



Neben SPS-Vernetzung über Industrial Ethernet von Sensoren und Motorsteuerungen in der Fertigung waren auch die zunehmenden Möglichkeiten bei Kleinststeuerung, z. B. Siemens Logo!, zu sehen. PC-Messtechnik, Elektromobilität, die steigende Vernetzung im Auto (vgl. Bild) und Arduino Mikrocontroller Anwendungen rundeten das Bild ab.

Ergebnis: Datenaustausch zwischen elektronisch gesteuerten Geräten, die vollautomatisierte flexible Fertigung und die Möglichkeiten der programmierbaren Steuerungen nehmen in allen Bereichen der Elektrotechnik immens zu. Stichwort – Industrie 4.0. Software und Netzwerkkennnisse werden gegenüber Hardware zunehmend wichtiger.

Was bedeutet das für den Unterricht in den Elektronikerberufen? Wie werden unsere zukünftigen Facharbeiter fit für die beruflichen Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen?

Eine breite elektrische Grundbildung steht für ein solides Fundament für das weitere Lernen. Aktuelle praxisbezogene Lernsituationen mit konkreten Anwendungen sollten so oft wie möglich von Anfang an in den Unterricht integriert werden. Vernetzung von Geräten und Programmierung sind für Elektroniker keine Randthemen, sondern Schwerpunkte in ihrer Ausbildung. Verwendete Geräte und Programme müssen den aktuellen Anforderungen im Berufsleben entsprechen.

Wo stehen wir als Elektroabteilung?

Unser Lehrplan ist vorausschauend geschrieben und offen gestaltet. Damit ist er ein echter Rahmen, der technischen Neuerungen und Anforderungen gerecht wird.

Viele der oben aufgeführten Themen setzen wir schon um. Der schnellen Änderung innerhalb der Fertigung zu mehr Vernetzung und Programmierkenntnissen müssen wir Rechnung tragen. Voraussetzung sind noch schnellere und breitbandigere Datenetze und die Möglichkeit des flexibleren Reagierens auf neue innovative Programme und Softwareaktualisierungen.



Schule&Zeitung

Heute in Deutsch: Der Lesestoff.

Geben Sie Ihren Schülern spannenden Lesestoff. Mit der Süddeutschen Zeitung. Sechs Wochen lang. Druckfrisch und kostenlos im Klassenzimmer. Mit speziell entwickeltem Unterrichtsmaterial. Und mit der Sicherheit, die Medien- und Lesekompetenz Ihrer Schüler zu fördern und zu stärken.

Mehr Informationen zum spannenden Lesestoff bei
Gabriele Knissel, Leiterin Jugendmarketing. Telefon 089/2183-9824.
schule-und-zeitung.de

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung

Systemtrenner richtig warten

Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Die Anforderungen an Trinkwasser sind deshalb sehr hoch und der Schutz der Wasserqualität ist besonders wichtig. In der Hausinstallation ist der Schutz des Trinkwassers die Aufgabe des Anlagenmechanikers, der dazu sogenannte Sicherungsarmaturen einsetzt. Solche Armaturen dienen zur zuverlässigen Absicherung des Trinkwassers gegen Nichttrinkwasser, z. B. Heizungswasser. Diese Aufgabe übernehmen sogenannte Systemtrenner.

Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, schreibt der Gesetzgeber hier eine Wartungspflicht vor. Um diese Wartung fachgerecht durchzuführen, wurden die Anlagenmechaniker der



Klassen MAS11A und MAS11B von der Firma Kemper umfassend geschult. In einem kurzen theoretischen Teil wurden Anwendungsbeispiele für den Einsatz von Systemtrennern vorgestellt sowie Aufbau und Funktion der Armatur erläutert. Im anschließenden praktischen Teil durften die Azubis im Kemper-Technikmobil unter fachkundiger Anleitung eine Wartung am Systemtrenner BA durchführen. Für die erfolgreiche Teilnahme an der Schulung erhielten die Schüler ein Zertifikat.



**Farbe ist Leben,
Farbe ist Kraft,
Farbe ist Zukunft -
auch für Sie!**



SCHOLTEN

Lust auf Farbe

Aufstiegschancen in einem kreativen Beruf

Malerfachbetrieb GmbH

Sieglitzhofer Straße 11 · 91054 Erlangen

Tel.: 09131/53 62-0 Fax: 09131/53 62-10

e-mail: info@maler-scholten.de www.maler-scholten.de



Engagement zahlt sich aus!

Erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben

Die Staatliche Berufsschule Erlangen hat erfolgreich an dem Förderwettbewerb der Sparda-Bank Nürnberg eG teilgenommen. Gemeinnützige Bildungseinrichtungen und außerschulische Lernorte können bei diesem Wettbewerb ihre Ideen und Projekte präsentieren. Nach erfolgreicher Bewerbung wurden wir für die Abstimmung zugelassen. Beim Online-Voting haben wir 1632 Stimmen erreicht und somit 2250 Euro für unsere Schule erhalten. Zudem hat sich die Berufsschule am Förderpreis der VR-Bank Erlangen-Höchststadt-Herzogenaurach eG mit dem Motto „Jugend und Fantasie“ beteiligt. Auch hier war unsere Bewerbung erfolgreich. Wir gehörten zu den zehn nominierten Schulen für das Voting-Verfahren. Nach einer spannenden Abstimmung konnten wir einen Scheck in Höhe von 1000 Euro entgegennehmen.



Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Schulfamilie für die großartige Unterstützung!

Udo Klein

Internationale Wochen gegen Rassismus

Mit der Eröffnung der Ausstellung „Freiheit ins Netz gegangen – Menschenrechte im digitalen Zeitalter“ an der Staatlichen Berufsschule Erlangen sind die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ an den Start gegangen.

Mit einer erfreulichen Nachricht konnte die Berufsschule bei der Auftaktveranstaltung aufwarten. Über 70 Prozent der Schüler, Lehrer und des Verwaltungspersonals haben sich dafür ausgesprochen, „Schule ohne Rassismus“ zu werden. Damit wird die Berufsschule mit ihren 2700 Schülern als zehnte Schule in Erlangen diese Auszeichnung erhalten.

Das Eintreten gegen Rassismus sei „wichtig und gut“, leider aber keineswegs selbstverständlich, sagte Bildungsreferent Dieter Rossmeissl. Das Engagement der Schule sei „umso toller“, da Berufsschüler oft nur einen Tag pro Woche Unterricht haben. Besonders erfreulich sei, dass die Schüler die Botschaft von Courage und Menschlichkeit direkt in die Arbeitswelt hineinbringen können. Schulverwalter Daniel Riehn, der sich an der Einrichtung für das Eintreten gegen Rassismus stark gemacht hatte, äußerte die Hoffnung, dass die Informationsausstellung von Amnesty International in Kooperation mit der Berufsschule Erlangen über die Vor- und Nachteile der Meinungsfreiheit im Internet viele Besucher anlocken wird.

Ergänzt wird die Ausstellung von selbsterstellten Plakaten der Schülerinnen und Schüler zu Themen wie: Rassismus, Hate Speech, Cyber-Mobbing und gezielten Falschmeldungen im Internet, die Einzelpersonen und Gruppen diffamieren. Als Einstieg für den Ausstellungsbesuch wurde von Schülern und Lehrern gemeinsam der Videoclip „Die Gedanken sind frei ...?“ gedreht. Zudem dokumentiert ein Film den Weg zur „Schule ohne Rassismus“.

Der Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der Staatlichen Berufsschule Erlangen plant langfristige Projekte, die sich unter anderem mit den Themen Mobbing, Toleranz, Menschenrechte, Flucht, Integration und dem Abbau von Vorurteilen an der Schule beschäftigen.

Quelle: Erlanger Nachrichten vom 8. März 2016 und eigene Ergänzungen durch Udo Klein



Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“



Aktuell sind mehr Menschen auf der Flucht als jemals nach dem Zweiten Weltkrieg. Angesichts der anhaltend hohen Flüchtlingszahlen wachsen die Herausforderungen an die Staaten Europas, sich ihrer Verantwortung zu stellen.

Das Thema Flüchtlinge beherrscht auch die aktuelle Tagespolitik und ist emotional sehr aufgeladen. Vor diesem Hintergrund fand im Juli 2015 eine Ausstellung an der Berufsschule Erlangen statt. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, sich über die Lage in den Kriegs- und Krisengebieten zu informieren. Auch die Fluchtursachen und Fluchtwege wurden im Rahmen der Ausstellung dargestellt. Im Anschluss konnten sich die Schü-

lerinnen und Schüler über den Ablauf des deutschen Asylverfahrens und die aktuelle Asylpolitik informieren.

Ziel des Projektes war es, den Schülerinnen und Schülern mehr Hintergrundinformationen zu diesem Thema an die Hand zu geben und das Verständnis für die Situation der Flüchtlinge zu steigern. Um Integration der Flüchtlinge zu fördern, wurden auch Möglichkeiten der Begegnung zwischen den Berufsschülern und den Schülern aus den Integrationsklassen geschaffen.

Die Ausstellung wurde der Berufsschule vom Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür!
Udo Klein



Jobs in der IT – Jobs mit Zukunft

In der Zukunft läuft nichts ohne sie: Software. Wir prüfen die Qualität neuentwickelter Software und finden mögliche Fehler. Das kann in der Software einer App sein, aber auch in der von Flugzeugen oder lebenswichtigen Medizinprodukten wie Computertomographen.

Seit 1992 sorgen wir bei imbus dafür, dass Software richtig gut wird. Wir sind führender Lösungspartner für professionelles Testen und intelligente Qualitätssicherung von Software – mit 250 Mitarbeitern in Deutschland, China und Tunesien.

Wir suchen:

- Auszubildende Kauffrau/mann für Büromanagement,
- Auszubildende Fachinformatiker/in sowie
- Fachinformatiker/innen zum Berufseinstieg nach der Ausbildung.



imbus AG, Sabrina Schmoock, Kleinseebacher Str. 9, 91096 Möhrendorf,
Tel. +49 9131 7518-0, bewerbung@imbus.de, www.imbus.de

Jetzt über Jobs mit Zukunft informieren!



Erlanger jugendliche Flüchtlinge sicher auf dem Eis unterwegs!

Die Berufsschule Erlangen macht jugendliche Flüchtlinge für ihr künftiges Berufsleben fit. Dazu dient das BIJ V, das **Berufs-Integrations-Jahr – Vorbereitung**. Auf Grund der Aktualität des Themas wurden die etwa 60 jungen Menschen aus drei Klassen Mitte Januar mit den „Eisregeln“ vertraut gemacht.

Die meisten der Schüler kennen aus ihrer Heimat keine zugefrorenen Gewässer, haben somit auch keinerlei Vorstellung, welche Gefahren beim Betreten der Eisflächen drohen und wie sie sich richtig verhalten müssen, um kein vermeidbares Risiko einzugehen. Aus diesem Grund kooperiert die Berufsschule Erlangen mit der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) e. V., greift hierzu den Sachverstand im eigenen Haus auf – und zieht noch mehrfachen Nutzen aus dem Projekt.

Schülerinnen aus dem Zweig der medizinischen Fachangestellten bewiesen Einfühlungsvermögen und Kreativität: Sie gestalteten Plakate, welche ohne Worte, allein durch die bildliche Darstellung, die Eisregeln, das sichere Verhalten am und auf dem Eis, illustrieren.

Währenddessen lernten die Schüler der Flüchtlingsklassen das erforderliche Vokabular: Statt bzw. in Ergänzung trockenen



Am Modell wird demonstriert, wie stark die Eisdecke sein muss.

Sprachunterrichts eigneten sie sich Deutschkenntnisse am konkreten Objekt an. Dieser Motivationsschub zeigte spürbar Wirkung.

Die in den einzelnen Klassen anschließend durchgeführten Projektveranstaltungen umfassten einen Zeitraum von jeweils etwa zwei Stunden. Als Einstieg zeigte Rita Stadter-Bönig, Fachlehrerin an der Berufsschule Erlangen, Rettungsschwimmerin und namens des DLRG-Ortsverbands Bamberg-Gaustadt ehrenamtlich in der vorbeugenden Gefahrenaufklärung tätig, einen Film über eine Eisrettungsübung der DLRG. So wurden den Schülern, überwiegend zwischen 15 und 19 Jahre alt, wichtige Fakten schon zu Beginn bewusst:

- Was ist bei einer professionell ausgeführten Eisrettung zu beachten?

Wichtig ist schnelle Hilfe. Angesichts der Wassertemperatur in der Nähe des Gefrierpunkts sammelt der Körper das Blut – und damit die Wärme – im Inneren, um die lebenswichtigen Organe zu versorgen. Schon nach wenigen Minuten sind die Verunglückten nicht mehr in der Lage, Arme und Beine zu bewegen. Eigenrettung ist nahezu unmöglich.

Die Retter müssen die Eigensicherung bedenken. Daher sollen alle verfügbaren Mittel eingesetzt werden, das Körpergewicht auf eine möglichst große Fläche des Eises zu verteilen. Der in der Übung eingesetzte Rettungsschlitten war natürlich ideal. Ansonsten können Leitern, Rodelschlitten, Bretter etc. zur Anwendung kommen.

- Wie dick muss das Eis sein?

Im Film hielt das mehrere Zentimeter dicke Eis zunächst – und wiegte in trügerischer Sicherheit. Als es dann brach, war es für ein rechtzeitiges Reagieren zu spät.

Am Modell maßen die jungen Flüchtlinge nach: Stehende Gewässer dürfen erst bei 15 cm dickem Eis betreten werden, auf Fließgewässern muss es gar 20 cm aufweisen. Verschiedene Warnhinweise können aber auch dann auf dünnere Stellen hinweisen: Schneebedeckung, Pflanzenwuchs, dunklere Stellen, Zu- und Abflüsse.

Viel Spaß, aber auch Erfolgserlebnisse vermittelte das Eisregelmemory. Nicht nur das Finden der richtigen Bildpaare trug hierzu bei. Das Erläutern des dargestellten Motivs mit eigenen Worten belegte zudem die Fortschritte im Spracherwerb.

Die Jugendlichen merkten sich die europaweit gültige Notrufnummer 112. Sie lernten, was eine Rettungskette ist, und wurden darauf hingewiesen, dass sie dem im Eis Eingebrochenen ein Hilfsmittel, quasi eine Armverlängerung, reichen sollen. Direkt die Hand hinzuhalten, birgt nämlich Gefahren:

- Der Retter muss näher an die Einbruchsstelle heran. Das erhöht sein eigenes Risiko.
- Dieses wird noch verstärkt, wenn der Verunglückte an der Rettungsperson zieht, da hierdurch die Belastung des Eises steigt.
- Durch Panikreaktionen kann das Unfallopfer den Retter gefährlich in seiner Bewegungsfreiheit einschränken.

Des Weiteren wurden die Schüler mit der Erstversorgung des Geborgenen vertraut gemacht: abtrocknen, warm anziehen und in Decken einpacken (Rettungsdecke findet sich im Erste-Hilfe-Kasten), Verabreichung warmer, möglichst zuckerhaltiger, keineswegs alkoholischer Getränke.

Zur Vertiefung ihres Wissens stellten die Teilnehmer die Situation im Rollenspiel nach. Als Vorlage dienten die Unterlagen, welche die Bayerische Versicherungskammer in Zusammenarbeit mit der DLRG herausgibt. Diese werden überdies als Lehr- und Übungsmaterial im Deutschunterricht eingesetzt.

Nach bestandem Abschlusstest erhielten alle Schüler eine Urkunde.



Das Eisregelmemory dient auch dem Üben der deutschen Sprache.

vorrath

GRUPPE

IMMOBILIEN	HAUSVERWALTUNG	VERMIETERSERVICE
<p>VORRATH Immobilien Mozartstraße 57 91052 Erlangen</p> <p style="text-align: right;">88 08 - 0</p> <p>Telefax 88 08 - 23 info@vorrath-immo.de www.vorrath.org</p>	<p>VORRATH Hausverwaltung Mozartstraße 57 91052 Erlangen</p> <p style="text-align: right;">810 41 - 0</p> <p>Telefax 810 41 - 41 info@vorrath-hvw.de www.vorrath.org</p>	<p>VORRATH Vermieterservice Mozartstraße 57 91052 Erlangen</p> <p style="text-align: right;">810 41 - 51</p> <p>Telefax 810 41 - 41 info@vorrath-hvw.de www.vorrath.org</p>

Flüchtlinge besuchen Siemens-Lehrwerkstätten

Berufliche Qualifikation ist eine der Schlüsselvoraussetzungen für gelingende Integration. Daher ist die Berufsschule Erlangen erfolgreich bemüht, jugendlichen Flüchtlingen frühzeitig den Kontakt zur Arbeitswelt zu ermöglichen.

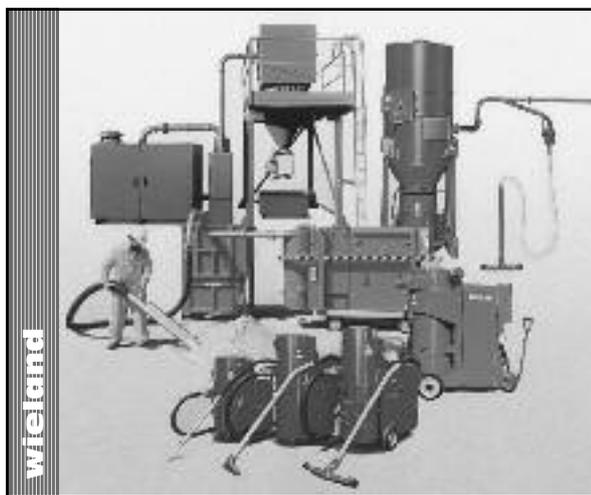
In der ersten Dezemberhälfte besichtigten rund 60 Schüler aus drei Klassen, die ausschließlich von Flüchtlingen, vornehmlich aus Äthiopien, Eritrea, Syrien, dem Irak und Afghanistan stammend, besucht werden, die Erlanger Ausbildungswerkstätten der Firma Siemens. Nach Begrüßung und Vorstellung erfuhren sie, dass in vielen technischen Produkten und Anlagen „Siemens“ enthalten ist: Windkraftanlagen, Eisenbahn, Abfällanlagen, Ampeln, Kraftfahrzeuge, Roboter. Das Unternehmen entwickelt und baut die Steuerungsanlagen.

Erlangen und Berlin sind die beiden größten Ausbildungsstandorte – allein in Erlangen werden derzeit pro Lehrjahr rund 200, insgesamt etwa 800 junge Menschen ausgebildet. Die Ausbildung stützt sich auf die drei Säulen Berufsschule, Siemens intern sowie Einsatz im Kundenbereich. Sie besteht zu etwa gleichen Teilen aus Theorie und Praxis. Je nach Beruf gibt es hier jedoch Verschiebungen zu der einen oder anderen Seite. Da Englisch Firmensprache im Unternehmen ist, sind Sprachkenntnisse unumgänglich.

Um den Facharbeiterbrief beispielsweise als Elektroniker für Automatisierungstechnik, Mechatroniker oder Industriemechaniker zu erwerben, ist neben Pünktlichkeit und Disziplin der Arbeitseinsatz eine entscheidende Schlüsselqualifikation. Die Abschlussprüfung gliedert sich in einen schriftlichen, einen mündlichen sowie einen praktischen Teil. Den erfolgreichen Absolventen eröffnen sich inner- wie außerhalb des Unternehmens vielfältige Betätigungsfelder.

In Kleingruppen wurden die Gäste von Auszubildenden der Siemens AG durch das Unternehmen geführt. So gab es überdies ausreichend Gelegenheit, Informationen über die Ausbildung aus erster Hand zu erfragen.

Rita Stadter-Bönig



Wieland Lufttechnik stellt seit über 50 Jahren Industriesauger, Entstaubungsanlagen, Absauganlagen und LKW-Sauglader her. Diese Geräte und Anlagen werden im ständig wachsenden Markt der Betriebsreinigung, des Arbeitsschutzes und des Umweltschutzes eingesetzt.

Seit 1970 in Tennenlohe ansässig, hat sich Wieland Lufttechnik kontinuierlich entwickelt und trägt heute maßgeblich zur Attraktivität des Industrie- und Gewerbegebiets Tennenlohe bei. In unserem Stammwerk in Erlangen-Tennenlohe bilden wir Industriekaufleute aus.

wieland lufttechnik gmbh & co. kg
Wetterkreuz 12 • D-91058 Erlangen
Telefon 0 91 31/60 67-0 • Fax 0 91 31/60 44 01
e-mail: info@wieland-luft.de • www.wieland-luft.de

Baderegeln für Flüchtlinge

Immer wieder berichteten die Medien über Badeunfälle, bei denen aus Afrika oder Vorderasien stammende Flüchtlinge ums Leben kommen. Häufig haben die Betroffenen nie das Schwimmen gelernt und unterschätzen die Gefahren der hiesigen Gewässer.

Die Berufsschule Erlangen bereitet junge Flüchtlinge auf ihre Berufsausbildung vor. Ihrer Verantwortung gerecht werdend, hat sie Mitte Juli in Kooperation mit dem bayerischen Landesverband der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) e.V. die Jugendlichen mit den Risiken sowie den Regeln für sicheres Verhalten vertraut gemacht.

In insgesamt fünf Lerneinheiten zu je 45 Minuten wurde die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Eine besondere Herausforderung stellte das Baderegelpuzzle dar: Eine Strandszene, die eine Vielzahl möglicher Gefahrenmomente darstellte, muss zunächst in Gemeinschaftsarbeit zusammengelegt werden. Doch viele hatten noch nie zuvor ein Puzzle gesehen, wussten zunächst gar nicht, was zu tun war. Doch obgleich auch noch Sprachbarrieren zu überwinden waren – etliche hatten erst beginnen können, Deutsch zu lernen –, machten letztlich alle begeistert mit.

Der sprachlichen Übung diene auch das Baderegelmemory. Je ein/e Schüler/in der Flüchtlings- und einer Regelklasse fanden zusammen, lasen gemeinsam den zum jeweiligen Bild gehörenden Text, der anschließend mit eigenen Worten zu interpretieren war.

Am Modell eines Badesees wurden weitere Risikofaktoren erläutert: Steilufer, an denen Nichtschwimmer unvermittelt den Boden unter den Füßen verlieren, Schlingpflanzen, die ungeübte Schwimmer schnell in Panik geraten lassen, gefährliche Strömungen und Strudel, aber auch das Überschätzen der eigenen Kondition bei zu weitem Hinausschwimmen. Moderationskarten und von Schülerinnen gemalte Plakate vertieften die Inhalte.

An Hand des „Kennenlernnetzes“ wurde überdies dargestellt, wie die DLRG mit anderen Organisationen und Behörden vernetzt ist, so dass im Notfall schnelle Hilfe möglich ist.

Gegen Ende tanzten mehrere Schülerinnen zum Baderegellied und konnten mehrere der jungen Flüchtlinge zum Mitmachen motivieren. Abschließend erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde, weiteres themabezogenes Informationsmaterial der Bayerischen Versicherungskammer sowie einen Wasserball. Die schriftlichen Unterlagen wurden im Nachgang im Deutschunterricht weiterverwendet.

Außerdem hatten im Vorfeld Mitarbeiter, Lehrkräfte und Schüler der Berufsschule die Baderegeln in mehrere Sprachen übersetzt – nach dem Vorbild der DLRG, welche die Regeln ebenfalls in mehreren Sprachen bereithält.

Alle Beteiligten bewerteten das Projekt sehr positiv: die Kooperation zwischen Schule und DLRG, die neuen Kontakte zwischen „Alteingesessenen“ und „Hinzugekommenen“, das Einbringen eigener Kompetenzen (Erstellung des Schulungsmaterials, Übersetzungsarbeiten) und den Beitrag für mehr Sicherheit.

Rita Stadter-Bönig



Gemeinsam und voneinander lernen

In mehreren Klassen werden an der Berufsschule Erlangen zur Zeit Flüchtlinge auf ihren Einstieg in eine Berufsausbildung vorbereitet. Dazu gehört auch die Vorstellung der einzelnen Ausbildungsberufe, wobei das Tätigkeitsfeld des Anlagenmechanikers für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik an mehreren Nachmittagen im Mittelpunkt stand. Interessierte Schüler der Flüchtlingsklassen nahmen am Praxisunterricht der Klassen MAS12A und MAS12B teil. Die Jugendlichen sollten einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten, die der Beruf des Anlagenmechanikers bietet, erhalten und selbst typische Arbeiten ausführen.



Für die Lehrlinge im dritten Ausbildungsjahr hingegen geht es darum, langsam mehr Verantwortung in ihrem Beruf zu übernehmen und dazu gehört auch das Anleiten von Praktikanten oder Azubis der ersten beiden Ausbildungsjahre. So galt es für unsere Auszubildenden, die Flüchtlinge schrittweise und sicher in berufstypischen Tätigkeiten zu unterweisen. Die Teams aus je einem Azubi und einem Flüchtling stellten gemeinsam ein Übungsstück her, bei dem Rohre abgelängt, gebogen und verbunden werden mussten. Die Verbindungen wurden entweder gepresst oder gelötet. Durch dieses intensive Zusammenarbeiten konnten alle Beteiligten gewinnbringend voneinander und vor allem miteinander lernen.



Meisterfachbetrieb für

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Heizungstechnik | <input type="checkbox"/> Solaranlagen |
| <input type="checkbox"/> Kaminsanierung | <input type="checkbox"/> Gas - u. Ölfeuerung |
| <input type="checkbox"/> Sanitärtechnik | <input type="checkbox"/> Komplette Badsanierung |
| <input type="checkbox"/> Kundendienst | <input type="checkbox"/> Rohrreinigung |

Südliche Stadtmauerstr. 34
91054 Erlangen
Tel 09131 / 89110
Fax 09131 / 891130
E-Mail info@vinzenz-lang.de
<http://www.vinzenz-lang.de>

„Ton läuft – Kamera ab“

Aus den Investitionen des Fördervereins ragte 2015 die Anschaffung einer Filmkamera heraus. Mitgliedsbeiträge und Spenden sorgen für eine weiterhin stabile finanzielle Lage.

Neue Filmkamera für die Schule

Die größte Investition des Fördervereins im Jahr 2015 bildete die Anschaffung einer Kameraausrüstung im Wert von ca. 5.000 Euro. Die Kamera wird vor allem im Unterricht der Veranstaltungskaufleute und zur Erstellung von Schulfilmen eingesetzt. Damit konnte ein weiterer Schritt zur Stärkung der Staatlichen Berufsschule Erlangen als Medienreferenzschule vollzogen werden. Auch für die Öffentlichkeitsarbeit an unserer Schule ergeben sich nun neue Möglichkeiten. So können Schulprojekte (wie z. B. „Schule ohne Rassismus“) durch professionell gestaltete Filme aufgewertet und öffentlichkeitswirksam in Szene gesetzt werden. Lehrkraft Timo Lang übernimmt dabei die Regie und schult die Auszubildenden im Umgang mit der Kamera. An der Mitgliederversammlung am 6. April konnten sich die anwesenden Teilnehmer bereits anhand zweier Schüler-Kurzfilme von der Qualität der Filmkamera überzeugen.



Das Klassenzimmer als Set: Timo Lang bei Dreharbeiten mit der neuen Filmkamera

Neben der Filmkamera wurden 2015 weitere Projekte und Anschaffungen durch den Förderverein finanziell unterstützt. Hierzu zählen u. a.

- der Workshop der SMV im Schullandheim,
- Fördervereinspreise für die Bestenfeier,
- die Ärztinnensprechstunden für Schulklassen,
- Erste-Hilfe-Kurse des BRK (u. a. Defibrillatorschulung) u. v. m.

Vier Preise für die „Bestenfeier“

Gleich vier Preise für bemerkenswerte schulische Leistungen übergab Johannes Hofmann als Vorsitzender des Fördervereins im Rahmen der letztjährigen Bestenfeier an Katharina Rüdel und

Ruth Klein (beide Medizinische Fachangestellte), Richard Jaschke (Maler und Lackierer) und Saman Ebrahimian (Kfz-Mechatroniker). Bei der Vergabe der Fördervereinspreise werden neben der schulischen Leistung auch weitere Kriterien, wie z. B. vorbildlicher Einsatz für die Schulgemeinschaft, ehrenamtliches Engagement oder beispielhafte Integrationsfähigkeit, berücksichtigt.

Stabile Finanzen

... konnte Schatzmeisterin Silke Dippold in ihrem Kassenbericht auf der Mitgliederversammlung vermelden. Silke Dippold führt zusammen mit Cordula Munkert (kommissarische Schatzmeisterin) die Finanzen des Fördervereins. Die Haupteinnahmen des Fördervereins stellen Spenden (63 %) und Mitgliedsbeiträge (33 %) dar. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge blieb 2015 konstant, die Spenden sind gegenüber 2014 leicht zurückgegangen.

200.000 Euro in den letzten 20 Jahren

Mit ziemlich genau dieser Summe hat der Förderverein die Berufsschule Erlangen seit seiner Gründung im Dezember 1994 finanziell unterstützt. Wir sagen deshalb „Danke“ an alle Mitglieder und Spender, die mit ihren Zuwendungen einen wertvollen Beitrag zur beruflichen Bildung in der Bildungsregion Erlangen geleistet haben. Ganz besonders freuen wir uns über jedes neue Mitglied und jede zusätzliche Spende, damit wir auch weiterhin sinnvolle Anschaffungen und Projekte an unserer Schule finanziell fördern können.

Ihre Vorstandschaft des Vereins der Freunde und Förderer der Staatlichen Berufsschule Erlangen e. V.



von links: Karsten Beck (Geschäftsführer), Alexander Sokoliuk (stellvertr. Vorsitzender), Silke Dippold (Schatzmeisterin), Roland Topinka (stellvertr. Vorsitzender), Johannes Hofmann (Vorsitzender)

Spannendes Fußballturnier mit einem elektrisierenden Finale

Am Mittwoch, den 25.02.2016 fand das alljährliche Fußballturnier der Berufsschule Erlangen in der Karl-Heinz-Hiersemann-Halle statt. Um 12:30 Uhr gaben die Organisatoren, Herr Palesche und die elfte Klasse der Sport- und Fitnesskaufleute, den Startschuss für die 22 teilnehmenden Mannschaften (23 gemeldete). Nach einem spannenden Finale konnte sich seit Jahren wieder einmal eine zehnte Klasse des Elektrobereichs durchsetzen.



In der Vorrunde waren unter den 22 Mannschaften auch drei Flüchtlingsklassen, die sportbegeistert und mit viel Engagement spielten. Man merkte allen Mannschaften schon in dieser frühen Phase des Turniers an, dass sie sich sportlich von den anderen abheben wollten. Es gab zwar harte Zweikämpfe und zwei Verletzte (ohne Fremdeinwirkung), die vom Krankenwagen abgeholt wurden, aber dennoch war es ein sehr faires und kameradschaftliches Turnier.

Harte Kämpfe um den Viertelfinaleinzug



In der Vorrunde konnte sich der spätere Turniersieger, die EG10C, auf den ersten Platz in Gruppe 1 spielen. Der punktgleiche Gruppenzweite, WEH12A, zog jedoch als einer der besten Zweitplatzierten ins Viertelfinale ein. In Gruppe 2 überzeugte die MAS10C, die ohne Gegentor weiterkam. Ohne Punktverlust konnte sich die MKM12 aus Gruppe 3 bis ins Halbfinale kämpfen. Die Vorrunde wurde in Gruppe 4 von einer Verletzung überschattet. Der Verletzte musste mit Verdacht auf Bänderriss sogar in das nächstgelegene Krankenhaus gebracht werden. Wir wünschen auf diesem Wege gute Besserung! In den letzten beiden Gruppen setzten sich die DBF11 – mit sehenswerten Einzelaktionen und ohne Punktverlust – die WSK11B als glücklicher Gruppenzweiter und die WKD10B – durch das bessere Torverhältnis – durch.

In den Viertelfinalspielen trat die zehnte Klasse der Elektroniker gegen die zwölfte Klasse der Kfz-Mechatroniker an. Beide Mannschaften gingen von Anfang an mit vollem Elan in die Partie. Nach kurzen Abwehrfehlern der Mechatroniker erlangte die EG10C mit ausgeklügelter Taktik die Führung. Allerdings kamen die Kfzler wieder in die Partie zurück, so dass es ein hart umkämpfter 5:4-Erfolg für die Elektrokategorie war. Im zweiten Halbfinale traf die elfte Klasse der DBF-Elektroniker auf die zehnte Klasse der WKD-Kaufleute. Das Spiel war wieder sehr hart umkämpft und das Ergebnis knapp. Zum Ende des 10-Minuten-Duells mussten die Kaufleute jedoch eine Zeitstrafe hinnehmen, welche die Elektroniker clever ausnutzten und den Siegtreffer zum 3:2 Erfolg erzielten.

Spannende und knappe Halbfinalspiele und ein kampflös erreicht dritter Platz

Beim Spiel um Platz 3 konnte der Sieger schnell ermittelt werden, da die MKM12 zu früh duschen ging und somit die WKD10B kampflös gewann.



Das Finale war wortwörtlich spannungreich



Im Finale standen sich die Elektroniker der zehnten Klasse und die Elektroniker der dualen Berufsausbildung mit Fachhochschulreife in einem wortwörtlich spannungsreichen Finale gegenüber.

Nachdem die Elektroniker der DBFH zweimal in Führung gehen konnten (1:0 und 2:1), kämpfte sich die zehnte Klasse der Elektroniker ins Spiel zurück und konnte beide Male die Verteidigung der DBFH überwinden und sich mit 2:2 ins Elfmeterschießen retten, das als Penaltyschießen, also Schuss aufs leere Tor aus 15 m Entfernung, ausgetragen wurde. Abermals ging es sehr spannend zu: Nach den regulären ersten fünf Schützen jeder Mannschaft stand es lediglich 3:3, da so viele Chancen nicht genutzt wurden. Im KO-System konnte sich die EG10C mit dem entscheidenden Schützen Florian Engelhardt den Sieg und somit auch den Siegerpokal sichern.

Turnierverlauf aus Sicht der Siegermannschaft

„Mit zwei Siegen und einem Unentschieden setzten wir uns in der Vorrunde gegen stark aufgestellte Gegner durch. Durch eine überragende und klassenstarke Fanleistung kämpften wir uns bis ins Finale. In diesem setzten wir uns durch unsere mannschaftliche Geschlossenheit durch und holten den Pokal in den Elektrobereich!“

Ein großer Dank gehört dem Organisationsteam rund um Hauptorganisator Peter Palesche und dessen Unterstützer René Doppernas mit „seinen“ Fitnesskaufleuten, die spontan auf eine fehlende Mannschaft reagierten und das Turnier reibungslos organisierten.

Weiterhin möchten wir den Sponsoren (Sparkasse Erlangen und Intersport Eisert) für die Unterstützung und Sachpreise danken. Die Erlanger Stadtwerke sponserten den Inhalt der Wasserbar, die alle Turnierteilnehmer kostenlos mit Wasser versorgte.



Spitzenleistungen



Auch in diesem Jahr stellten Schülerinnen der Berufsschule Erlangen ihr Können unter Beweis. Jahrgangsbeste im Schülerleistungsschreiben, das im vergangenen März stattgefunden hat, wurde Nicole Geiger, die bei 299 Anschlägen in der Minute absolut fehlerfrei blieb. Über ihren Preis, einen Kinogutschein, freute die junge Frau sich sehr.

Hervorragende Ergebnisse erzielten auch die Nächstplatzierten Jana Fritsler (287 Anschläge) und Julia Wolf (242) sowie Aylin Özdemir (317) und Raffaella Galatioto (261).

Die Bewertung des Schülerleistungsschreibens erfolgt nach den Richtlinien für PC-Wettbewerbe des Deutschen Stenografenbundes e. V. Die Teilnahme ist freiwillig, die Vorbereitung erfolgt in eigener Verantwortung. Umso wichtiger ist seine Bedeutung ein-

zuschätzen – zeugt er doch von hoher Motivation und Eigeninitiative. Beides sind unbezweifelbar wichtige Schlüsselqualifikationen für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben.

Rita Stadter-Bönig, Fachlehrerin



156375/4

GALERIA Kaufhof GmbH
Leonhard-Tietz-Str. 1
50676 Köln

Willkommen in Ihrer
GALERIA Kaufhof Erlangen

comma,

Betty Barclay

MONCARA
DESIGNER IN COLLECTOR

TAIFUN



Tamaris

JACK & JONES®
www.jackandjones.com

TOMMY HILFFIGER



galeria-kaufhof.de

Erlangen | Nürnberger Straße

Asbest – vielseitig, alles überdauernd, aber lebensgefährlich!

Im Zuge der Umweltwochen informierten Schüler der Klasse MAS 10 (Anlagenmechaniker) mit ihren Powerpoint-Präsentationen am Mittwoch, den 2. März 2016 insgesamt 67 Schüler mit deren Lehrkräfte aus verschiedenen anderen Klassen des gewerblichen Bereichs, die in ihrer Arbeitswelt bei Renovierungsarbeiten immer wieder auf dieses Material stoßen, über mögliche Gefahren bei dessen Bearbeitung bzw. Entsorgung.

Bei den sich anschließenden Fragerunden stellte sich heraus, dass viele der Zuhörer kaum über Kenntnisse über dieses in der Natur vorkommende Mineral verfügten, sie also neu erworbenes Wissen aus der Veranstaltung mitnehmen konnten.

In vielen Häusern aus der Nachkriegszeit schlummern große Mengen von Asbest, denn zwischen 1950 und 1980 war Asbest gerne verbaut worden. Das Material war damals heiß begehrt, zumal es viele Vorteile bot: feuerfest, leicht, vielseitig zu bearbeiten, billig, elastisch, zugfest und fast nicht kaputt zu kriegen.

Allerdings ist Asbest seit 1993 in der BRD verboten. Der Grund: Das Material setzt bei Verwitterung oder Bearbeitung feinste Fasern frei, die für das Auge kaum sichtbar sind. Werden sie eingeatmet, dringen diese tief in die Lunge ein und setzen sich dort fest.

Viele Arbeiter, die Asbest zwischen den 50er und 80er Jahren verbaut haben, sind Jahre später schwer erkrankt: an Asbestose, Lungenkrebs oder Rippenfelltumoren. Auch deren Familien litten unter den Fasern: etwa die Frauen, die die verstaubte Arbeitskleidung ihrer Männer waschen mussten. Alle Krankheiten, die durch Asbest verursacht werden, führen häufig zum Tod!

Lange bevor Asbest verboten wurde, war die Gefährlichkeit bekannt und in Studien nachgewiesen, allerdings lange nicht veröffentlicht worden. Seit den achtziger Jahren wurde es aber kaum noch verwendet. Deshalb weiß auch kaum jemand noch, wie asbesthaltige Produkte aussehen und worin Asbest überall enthalten sein kann.

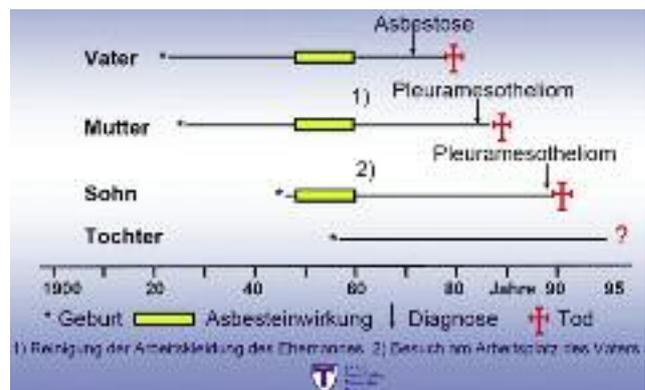
Eine Übersicht über die wichtigsten Produkte, die früher häufig mit Asbest versehen wurden, sollte die Aufmerksamkeit wecken: die gewellten Dachabdeckungen aus Eternit, aber auch Fliesen für Bodenbeläge und Außenwände, Fliesenkleber, Abwasserrohre, Toaster, Blumenkübel und v. a. Nachtspeicheröfen.

Das große Problem heute: Asbest lässt sich mit dem bloßen Auge nicht sicher erkennen! Gerade Jüngere wissen daher kaum noch, wie asbesthaltige Produkte aussehen und worin die Gefahr bei der Barbeitung besteht.

Besondere Gefahren gehen von Spritzasbest aus, Eternit allerdings wird erst durch starke Verwitterung, Beschädigung oder Bearbeitung gefährlich. Dass bereits ein einmaliger Kontakt zu

einer lebensbedrohlichen Schädigung der Lunge führen kann, war den meisten der Zuhörer unbekannt, sollte sie aber davon abhalten, selbst tätig zu werden, denn inzwischen sind Spezialfirmen im Einsatz, wenn es um die Entsorgung des gefährlichen Materials geht!

MAS 10



Auch 2016 wieder Umweltschule in Europa?

Die Umweltwochen der Berufsschule sind ein Schulprojekt, bei dem sich in diesem Jahr fünf Klassen (ca. 150 Schüler) im Rahmen von Klassenprojekten intensiv mit verschiedenen umweltrelevanten Themen beschäftigen. Wie in den Jahren zuvor erklärt sich das Umweltamt der Stadt Erlangen dazu bereit, in Form von Fachvorträgen informierend zu unterstützen. Weitere Fakten erarbeiten sich die Schüler in Eigenregie mit Hilfe von Medien (Internet, Presse, etc.) und Fachliteratur. Viele Klassen bewerben sich spontan zu berufstypischen und lehrplanrelevanten Themen, so Klassen aus dem Bereich Elektrotechnik zum Thema Klima und Energie (Klimawandel, CO₂-Ausstoß), Anlagenmechaniker SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) zum Thema Wasser und Boden (Wasserqualität) und Asbest sowie Kfz-Mechatroniker zum Thema Luft. Eigenverantwortlich multiplizieren die Schüler die Ergebnisse ihrer Arbeit in mindestens vier weiteren Klassen. In Form von Vorträgen, Ausstellungen, Exkursionen oder Diskussionsrunden setzen sich somit mindestens 25 Klassen, das heißt über 700 Berufsschüler, mit der Thematik auseinander. Aus fünf Projekten einzelner Klassen wird in der Multiplikationsphase ein Schulprojekt, welches über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten den Schulalltag prägt (Februar bis Mai). Wie in den Jahren zuvor werden auch in diesem Schuljahr Mittelschulen und Flüchtlingsklassen in der Präsentationsphase des Projektes einbezogen.



Teilnehmende Klassen und Themen:

- MAS11A.....Anlagenmechaniker SHK.....Wasser
- MGK10B.....Kfz-MechatronikerLuft
- EGS11B.....ElektroKlima und Energie
- WBM11A.....Büro.....Lärm
- MAS10.....Anlagenmechaniker SHK.....Asbest

Mit dem Projekt Umweltwochen wurde die Berufsschule bereits in den Jahren 2012, 2013 und 2014 als Umweltschule in Europa, Internationale Agenda 21-Schule ausgezeichnet. In den Jahren 2010 und 2013 erhielt die Berufsschule den Umweltpreis der Stadt Erlangen. Neben den Umweltwochen führt der Gesundheitsbereich der Berufsschule Erlangen in diesem Schuljahr erstmals ein Projekt zum Thema Ernährung und Umwelt durch. Auch in diesem Schuljahr bewirbt sich die Berufsschule Erlangen um die Auszeichnung Umweltschule in Europa.

I M P R E S S U M

Herausgeber: Staatliche Berufsschule Erlangen
 Drausnickstr. 1 d · 91052 Erlangen
 Telefon: 09131 533848-0 · Fax: 09131 533848-111
 Mail: info@bs-erlangen.de · www.bs-erlangen.de

...
Redaktion: Matthias Freitag, Veit Riedlberger

...
Fotos: Privat

...
Anzeigenverwaltung: Andrea Leitner, Jürgen Schreiner





Bring frischen Wind
in deine Zukunft!

AUSBILDUNG

DUALES STUDIUM

Bewirb dich bei einem der größten Arbeitgeber Europas und sichere dir einen von über **2.000 AUSBILDUNGS- UND STUDIENPLÄTZEN** bei Siemens und unseren Kooperationspartnern.

Ob technischer, kaufmännischer oder IT-Beruf – absolviere eine **AUSBILDUNG** oder einen **DUALEN STUDIENGANG** deiner Wahl. Wir bieten an **33 STANDORTEN IN DEUTSCHLAND AUSBILDUNGSPLÄTZE** bzw. **DUALE STUDIENPLÄTZE** an.

BEWIRB DICH JETZT UND STARTE DEIN SIEMENS.



siemens.de/ausbildung
facebook.com/StarteDeinSiemens
Youtube.com/siemens
kununu.com/siemens

SIEMENS

MasterCard[®]
X-TENSION
für 1 Jahr
kostenlos¹

Schlau ist einfach.



**mein GIRO – das clevere
Konto für Ausbildung und
Studium.
Kostenlos und verzinst.²**

Alle Vorteile von **mein GIRO** gibt es
bei unseren Beratern oder unter Telefon
09131 824-500 (Mo. – Fr. jeweils von
8:00 Uhr bis 20:00 Uhr).

- ¹ MasterCard[®] X-TENSION bei Kontoneueröffnung ab 18 Jahren. Ab dem zweiten Jahr: Monatlich 2,10 Euro. Die Preisbelastung erfolgt jährlich.
- ² Zinsen bis 2.500 Euro Guthaben, Zinssatz freibleibend sowie kostenlos bis zum 18. Geburtstag bzw. für Schüler, Auszubildende und Studierende bis max. zum 25. Geburtstag.
Stand 05/2016